Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent — Chicago, Freitag, 4. November 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 261.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Grabschmuck-Diebstahl als Industrie.

New York, 4. Nov. John Karl und seine Gattin Magdalena von Brooklyn wurden gestern auf dem lutherischen Friedhof in Newton, Long Island, verhaftet. Sie wurden ertappt, als sie gerade alle Arme mit Gräber-Blumenschmuck voll hatten. Im Gericht zu Newton verweigerten sie erst alle Auskunft, schließlich aber rückte die Frau mit einem Geständniß heraus. Sie sagte, sie und ihr Gatte seien arm, hätten aber in der letzten Zeit einen ganz annehmbaren Lebensunterhalt erworben, indem sie auf frischen Gräbern die Drahtgerüste der Blumenstücke entwendeten; auch sagte sie, manchmal hätten sie auch für die Blumen selber noch Verwendung; denn sie könnten sie, wenn sie noch frisch genug seien, an gewisse Brooklyner Floristen verkaufen, und diese benutzten sie dann wieder auf's Neue für Leichenzwecke. Ja, manche Artikel, wie Immortellenkränze, hätten sie vielmals entwendet, verkauft, auf's Neue von einem Grab entwendet, u. s. w. Zur Zeit, als Karl festgenommen wurde, hatte er einen Revolver und ein Bowiemesser in der Tasche.

Die Grippe ist da!

New York, 4. Nov. Zum ersten Male seit vorigem Herbst ist die gefürchtete Grippe wieder hier aufgetreten. Der Gesundheitsrath hat bereits gestern bekannt gemacht, daß ein 24jähriger Mann und eine 74jährige Frau an der Grippe gestorben sind. Dr. Nagle fürchtet indeß nicht, daß eine allgemeine Grippe-Epidemie ausbrechen werde.

Studentenstreiche.

Springfield, O., 4. Nov. Ein Haufe maskirter Studenten vom „Wittenburg College" verübte einen bubenhaften Angriff auf William C. Prigsley, einen Studenten von Süd-Charleston. Derselbe wurde unter einen Wasserhahnen geworfen und fünf Minuten lang festgehalten, bis er gründlich durchnäßt war. Darauf wurde er an eine Schiene festgebunden und nach einem Bach geschleift, wobei er beständig in das Gesicht geschlagen wurde; darauf rasirte man ihm einen Theil des Kopfes und warf ihn, noch immer an die Schiene gebunden, in das Wasser hinein. Sein Hilfegeschrei brachte ihm indeß noch rechtzeitig Beistand. Die Facultät wird jetzt die Sache untersuchen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Spree von Bremen; Noordland von Antwerpen.

Baltimore: Patpasco von Rotterdam.

Philadelphia: British Queen von London.

London: Minnesota von Philadelphia.

Liverpool: Cufic, Germanic und California von New York; Neßmore von Philadelphia.

Rotterdam: Schiedam von Baltimore.

Hamburg: Sorrento von Baltimore.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; Nordwestwinde; Samstagfrüh ein wenig kühler im nördlichen Theil.

Telegraphische Notizen.

— Bei der Untersuchung der schrecklichen Bahnkatastrophe unweit Thirsk in England, stellte es sich heraus, daß den Bahnangestellten eine übermenschliche Arbeitslast zugemuthet wurde. Dem Signalbediensteten Holmes war am Abend vor dem Unglück von dem Bahnhofsinspector der nachgesuchte Urlaub verweigert worden, und er war infolge von Uebermüdung eingeschlafen; auch soll er bereits durch Ueberarbeitung halb verrückt geworden sein.

— Aus Irland wird eine ungeheure Zunahme der Geisteskrankheiten gemeldet. Man führt dies zum Theil auf die Auswanderung zurück, wobei die körperlich kräftigen und meist auch geistig gesunden Leute dem Lande den Rücken kehrten, während alles „Kroppzeug" zurückbleibe. Im Laufe dieses Jahres kamen auf je 100,000 Personen 355 Geisteskranke, während es im Jahre 1891 nur 249 waren.

— Eine Depesche aus Sydney, Australien, meldet: In McDonald steht die „Engelmacherei" in üppigster Blüthe. In einem Gemüsegarten hinter dem Hause der Familie Makin sind sieben Säuglingsleichen ausgegraben worden. Makin und dessen Gattin wurden verhaftet.

— Das Nichterscheinen der spanischen Königinregentin bei der Enthüllung des Columbus- und Isabella-Denkmals in Granada hat viel böses Blut gemacht, und die Entschuldigung, daß die Krankheit des kleinen Königs die Königin an ihrem Erscheinen verhindert habe, wurde vom Volke nicht anerkannt. Eine Volksmenge sammelte sich in der Nähe des Denkmals an, und es kam zu Ruhestörungen und sogar zu Plünderung. Die Triumphbogen wurden niedergerissen, die Octroi-Aemter in Brand gesteckt, u. s. w.; auch brachte das Volk Hochrufe auf die Republik aus. Mit großer Mühe wurden die Aufrührer von der Gendarmerie auseinandergetrieben. Die Staatsminister waren rechtzeitig in Kenntniß gesetzt worden, daß die Denkmalsenthüllung nicht glatt verlaufen werde, und waren daher ruhig in Madrid geblieben.

Ausland.

Bismarck und die Militärvorlage.

Leipzig, 4. Nov. Dr. Hans Blum, der bekannte Sohn des in Wien erschossenen alten 48ers Robert Blum, hatte eine längere Unterredung mit dem Ex-Kanzler Bismarck. Dieser sprach sich weitläufig über die neue Militärvorlage und über die Beziehungen Deutschlands zu Frankreich und Rußland aus. Er stellte in Abrede, daß er 1875 einen Angriff auf Frankreich geplant habe; im Gegentheil, sagte er, habe er den alten Kaiser Wilhelm beredet, den Generalstab und speciell den Grafen Moltke von einem Krieg mit Frankreich zurückzuhalten. Mit der neuen Militärvorlage ist er übrigens nicht einverstanden. Er sagte, der Reichstag könne nichts Besseres thun, als die Vorlage als Ganzes zu verwerfen, jedoch zu erklären, daß er bereit sei, den wirklichen Mängeln derselben abzuhelfen, wenn die Regierung gezeigt habe, auf welche Weise sie die mit derselben verknüpften Mehrausgaben decke.

Bande feuchtohriger Diebe.

Berlin, 4. Nov. Der Polizei ist es gelungen, eine ganze Bande jugendlicher Diebe abzufassen, welche Taschen sowie auch Häuser plünderten. Fünfzehn der kleinen Banditen (sie sind sämmtlich unter 14 Jahren alt) einschließlich der Führer Friedrich Feinde und Albrecht Cohen wurden zu Gefängnißstrafen von 9 bis 18 Monaten verurtheilt.

Verhängnißvoller Brand.

Berlin, 4. Nov. Das Putzwaarengeschäft in der Mohren-Str. No. 24 brannte nächtlicherweile aus. Dabei kamen Frau Rosalie Lyon und Frl. Frischeisen um's Leben.

Gefiel nicht überall.

Berlin, 4. Nov. Im Allgemeinen hat die Rede, welche Kaiser Wilhelm bei der Wittenberger Lutherfeier hielt, wegen ihrer Mäßigung Anerkennung gefunden, auch bei vielen Katholiken. Das in Rom erscheinende Blatt „Voce della Verita" greift jedoch die Rede auf das Schärfste an und sagt, Kaiser Wilhelm habe durch diese Rede Rebellen und Deserteure verherrlicht; vom deutschen Kaiser freilich, welcher verbündet sei mit Denjenigen, die den Papst in Gefangenschaft halten, sei nichts Anderes zu erwarten. Zum Schluß fordert das Blatt die Katholiken Deutschlands auf, Protest einzulegen gegen die Feier der Abtrünnigen.

Kaiser Wilhelm in Stuttgart.

Stuttgart, 4. Nov. Heute Abend traf Kaiser Wilhelm hier ein. Er wurde am Bahnhof vom König von Württemberg begrüßt. Die Straßen auf dem Wege nach dem königl. Schloß waren von einer begeisterten Volksmenge gefüllt.

Wichtiger Plan.

Wien, 4. Nov. Der österreichische Reichsrath soll nächstdem das Project erörtern, die Donau und die Oder mittels eines Canals zu verbinden und so eine vollständige Wasserstraße zwischen der Ostsee und dem Schwarzen Meer herzustellen. Ein französisches Syndicat nimmt schon diesbezügliche Vermessungen vor.

Für cholerafrei erklärt.

Wien, 4. Nov. Die Stadt wird jetzt für völlig cholerafrei erklärt. Man hat daher auch das Verbot öffentlicher Versammlungen wieder aufgehoben.

Schlimmer Schiffsbrand.

Paris, 4. Nov. Die britische Barke Norcroß", welche am 2. October von Philadelphia nach Rouen in Frankreich mit einer Ladung Petroleum abgefahren war, ist auf der Seine niedergebrannt, und es sind wenigstens 3, vielleicht sogar 10 Menschen dabei umgekommen. Capitän Roose, welcher den „Norcroß" befehligte, hatte seine Gattin bei sich, und Beide wurden gerettet.

Wie das Feuer entstand, weiß man nicht. Zur Zeit, als es entdeckt wurde, hatte es schon bedeutende Fortschritte gemacht, und vergeblich waren alle Versuche zu verhindern, daß es sich auf das Petroleum verbreitete. Sobald letzteres Feuer fing, erfolgte eine Explosion, und eine helle Flammensäule schoß in die Luft empor; während man die Barke selber vom Gestade aus wegen des dicken Rauches fast gar nicht mehr sehen konnte. Die Bemannung sprang in's Wasser. Man fand 3 schrecklich verbrannte Leichen. Sieben Andere werden vermißt, und man vermuthet, daß sie ertrunken sind. Mehrere der Ueberlebenden wurden durch das brennende Erdöl verletzt, welches in feurigem Zustande eine Strecke weit um das Schiff herumschwamm und die Annäherung an das Wrack gefährlich machte.

Die Viehseuchenfrage.

Edinburg, 4. Nov. Das Schlachten von 1200 Stück Hornvieh, welche auf den Dampfern „Huron" und „Monskeaton" von Canada nach Schottland gebracht worden waren, und von denen man vermuthet, daß sie mit der Pleuro-Pneumonie behaftet seien, hat viele Proteste von den Bauern in den Grafschaften Tifeshire, Fortshire und Forfarshire hervorgerufen. Die Landwirthschaftsbehörde hat unzweifelhaft ohne genügende Prüfung gehandelt und manchen Geschäftsleuten schwere Verluste zugefügt.

Vertriebene Heilsheulerinnen.

Genf, 4. Nov. Catherine Booth und Frau Gibborn, Töchter des Generalissimus Booth von der Heilsarmee, wurden hier verhaftet und aus dem Kanton ausgewiesen.

Scandalproceß.

London, 4. Nov. Die Geschworenen in dem Leader-Smyth-Proceß haben der Frau Leader $2500 Schadenersatz gegen Frau Smyth wegen Verleumdung zuerkannt. Frau Smyth wird auch die Kosten zu tragen haben, welche sehr hoch sind. Die beiden Parteien gehören der „besten" Gesellschaft an, und der Proceß hatte daher wieder einmal großes Aufsehen erregt.

Frau Smyth hatte die Frau Leader beschuldigt, bei einem Besuch in ihrem Hause ihr eine Broche gestohlen zu haben, welche Frau Smyth vermißte und später wieder in einem Juweliersladen ausgestellt sah oder zu sehen glaubte. Sie erlangte vorläufig die Broche durch Drohungen von dem Juwelier und schrieb einen sehr beleidigenden Brief an Frau Leader, die damals mit ihrem Gatten in Indien war, und von der sie 5 Guinen als Ersatz für die Kosten der Wiedererlangung der Broche forderte. Sobald das Leader'sche Ehepaar nach England zurückkam, wurde der Verleumdungsproceß eingeleitet. Die Verhandlungen dauerten unter großem Zudrang 4 Tage lang.

Stapellauf eines russischen Schiffes.

London, 4. Nov. Der St. Petersburger Correspondent der „Times" berichtet:

Gestern wurde das neue russische Panzerschiff „Rurik," das größte Schiff seiner Art, das je in Rußland gebaut wurde, in Gegenwart des Zaren und der Zarin vom Stapel gelassen.

Entführte das Kind.

Paris, 4. Nov. Schon wieder eine Sensation in dem Deacon'schen Scheidungsproceß! Bekanntlich hat das Seine-Gericht das älteste Kind des Deacon'schen Ehepaares dem Kläger zugesprochen. Sobald diese Entscheidung gefällt war, eilte Frau Deacon nach dem Nonnenkloster im Departement Marne, wo sich das Kind befand.

Die Nonnen wußten noch nichts von der neuesten Gerichtsentscheidung und haben stets zu Frau Deacon, der „amerikanischen Prinzessin", gehalten. So gelang es dieser, das Kind zu rauben. Herr Deacon hat sofort die Polizei hinter Kind und Mutter hergeschickt, und man erwartet, ihrer bald habhaft zu werden.

Osman Digma wieder im Feld.

Cairo, Egypten, 4. Nov. Nach langer Zeit ist Osman Digma, welcher neben El Mahdi, dem „falschen Propheten", soviel genannt wurde, wieder mit einer bedeutenden Streitmacht aufgetaucht, hat Shangai besetzt und macht von dort aus das Land unsicher.

Telegraphische Notizen.

— In Budapest wurden gestern wieder 15 Erkrankungen und 7 Todesfälle infolge der Cholera gemeldet.

— In Wien starb der frühere Bürgermeister Eduard Ritter von Uhl, während dessen Amtszeit das neue Wiener Rathhaus erbaut wurde, im Alter von 80 Jahren.

— In Berlin fanden gestern bei der Rekrutenaushebung erhebliche Ruhestörungen statt. Die Socialisten benutzten die Gelegenheit, ihren Widerwillen gegen die neue Militärvorlage kundzugeben und die Rekruten aufzufordern, zur rothen Fahne zu stehen. Indeß dürfte der Vorfall keine weiteren Folgen haben.

— Wie nach New York gemeldet wird, hat die deutsche Regierung der Hamburg-Amerikanischen Dampfschifffahrtsgesellschaft gestattet, ihre Dampfer vom deutschen Kriegshafen Wilhelmshaven auslaufen zu lassen, falls gewisse Umstände es gebieten sollten, die Dampfer nicht von Hamburg oder Curhaven abgehen zu lassen.

— Bei der Durchsuchung eines Hauses eines schmuggelverdächtigen Einwohners des polnischen Bezirks Tonjisky entdeckte die Polizei die stark in Verwesung übergegangenen Leichen von 19 Personen. Man weiß nicht, ob schauerliche Verbrechen vorliegen, oder ob der Keller früher als geheimer Begräbnißplatz benutzt worden ist.

— In Brüssel wurde der Herausgeber der Zeitung „La Misere" (das Elend), Villoval, wegen des Abdrucks eines anarchistischen Artikels zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach der Vertagung des Gerichtshofes entwischt Villoval seinen Wächtern; er befindet sich bis jetzt noch auf freiem Fuß.

— Die der kürzlichenen Ruhestörung in Carmaux, Frankreich, überführten Grubenarbeiter wurden gestern, nach ihrer Begnadigung, aus dem Gefängniß in Albi entlassen, von einer großen Anzahl Grubenarbeiter mit Hochrufen empfangen und nach Carmaux geleitet, wo die Frauen und Kinder ihnen Blumen spendeten, während die Menge revolutionäre Lieder sang.

— Aus Prag wird gemeldet: Die österreichische Militärbehörde verlangte, daß an der neuen Landwehrkaserne, welche von der Stadt für den Staat errichtet wurde, die übliche Inschrift in deutscher und czechischer Sprache angebracht werde. Bürgermeister Scholz, welcher trotz seines deutschen Namens ein fanatischer Czeche ist, erklärte darauf, er werde eher von seinem Amt zurücktreten, als das Anbringen einer deutschen Inschrift zu gestatten. Die Militärbehörde lehnt es nunmehr ab, die Kaserne überhaupt zu übernehmen.

— Die „Dayton Coal & Iron Co.", welche die Kohlengruben in Dayton, Tenn., betreibt, hat eine 5procentige Lohnherabsetzung angekündigt. Es werden davon 500 Arbeiter betroffen.

Die Telephotographie.

Das Problem, Bilder, besonders photographische Aufnahmen, telegraphisch auf größere Entfernungen zu übertragen, hat seit Jahren die Erfinder beschäftigt. Nur Handschriften oder Zeichnungen in Linienform werden bis jetzt durch die Plan- oder Kopirtelegraphen von Caselli, Meyer, Edison &c. übermittelt. Nun hat aber der Amerikaner Anschütz ein Verfahren entdeckt, ein Bild mit allen seinen Einzelheiten und Tönen weiterzutelegraphiren. Dieses vorerst allerdings noch unvollkommene, aber gewiß der Verbesserung fähige Verfahren wird in der Weser Zeitung nach der „Electrical Review" wie folgt beschrieben:

„Zunächst wird von dem Gegenstande, dessen Bild telegraphirt werden soll, eine photographische Aufnahme auf einer Chromgelatineplatte gemacht, d. i. auf einer Glasplatte, welche mit einer dünnen Schicht einer Mischung von Gelatine und chromsaurem Kali überzogen ist.

Im Lichte erhärtet diese Mischung und verliert ihre Löslichkeit im Wasser. Behandelt man demnach eine solche Platte, nachdem sie in der photographischen Camera exponirt worden, mit Wasser, so wird an den vom Lichte nicht getroffenen Stellen die Gelatine gelöst, es entstehen Vertiefungen, und man erhält von dem aufgenommenen Gegenstande eine Art von Reliefbild, ein Verfahren, welches als Grundlage pyotolithographischer Druckmethoden bereits in ausgedehnter Anwendung ist. Herr Anschütz löst jedoch die Gelatineschicht von der Platte ab und bringt sie auf den Cylinder eines Phonographen, wo sie nunmehr dieselbe Rolle spielt, wie ein gewöhnliches Phonogramm. Der Vorgang beim Phonographen ist ja Jedermann bekannt: Ein mit einer Wachsschicht bekleideter Cylinder erhält durch ein Uhrwerk zugleich mit einer gleichförmigen Drehung eine fortschreitende Bewegung, so daß ein auf der Wachsschicht gleitender Stift in diese eine Schraubenlinie einzeichnet.

Der Stift aber ist an einer Membran befestigt und bringt demnach, wenn die Membran durch Töne in Schwingungen versetzt wird, Eindrücke von wechselnder Tiefe hervor, ein Phonogramm, welches den Vorgang in umgekehrtem Sinne zu wiederholen, also die Schallschwingungen zu reproduciren gestattet. Auf gleiche Weise versetzt aber auch die Gelatineplatte des Herrn Anschütz mit ihren Erhöhungen und Vertiefungen die Membram des Phonographen in Schwingungen, und diese können — obschon sie zu langsam erfolgen, um sich dem Ohre irgendwie bemerkbar zu machen — mit Hilfe einer dem Telephon nachgebildeten Vorrichtung elektrische Ströme von wechselnder Stärke hervorrufen. Werden die letzteren nach einer anderen Station geleitet, so können sie hier wieder dieselben Schwingungen erzeugen, und die Wachsschicht eines Phonographen kann von denselben eine getreue Reproduction des Gelantinebildes empfangen. Unmittelbar läßt sich allerdings mit einer solchen Wachsschicht noch nicht viel anfangen, aber die Galvanoplastik gibt ein Mittel an die Hand, von derselben eine für den Druck geeignete Platte zu erhalten."

Der verstorbene Geo. Fowler, der als Pökelfleischhändler in Kansas und resp. Liverpool ein großes Vermögen erwarb, vermachte der Heilsarmee 65,000 Pfd. Sterling.

Der Mann, welcher die Idee patentiren ließ, Gummi an einem Ende der Bleistifte zu befestigen, hat durch seine Erfindung ein Vermögen von über $200,000 erworben.

Dr. Reeves Jackson auf dem Sterbebett.

Der ebensowohl durch seine medizinischen Schriften als durch seine Verbindung mit dem „Rush Medical College" und dem „Colleg of Physicians and Surgeons" in weitesten Kreisen bekannte Dr. A. Reeves Jackson liegt in seiner Wohnung im Metropole-Hotel, Ecke 23. Str. und Michigan Ave., in Folge eines Schlaganfalles so schwer darnieder, daß seine Collegen an seinem Aufkommen zweifeln. Dr. Reeves ist das Urbild von „My Friend the Doctor" in Mark Twains famosen „Innocents Abroad".

Telegraphische Notizen.

— In Elgin, Ill., hat sich der erst 17jährige Schriftsetzer Willie Johnson aus unbekannter Ursache erhängt. Er hinterläßt eine verwittwete Mutter.

— Das städtische Gefängniß in Sonoma, Cal., brannte ab, und zwei Vagabunden, die wegen Trunkenheit eingesperrt worden waren, kamen in den Flammen um. Man glaubt, daß die Gefangenen selber das Feuer angelegt haben.

— Die Chineseneinwanderung nach Canada hat im laufenden Jahre zugenommen. Sie betrug in dem am 30. Juni 1892 abgelaufenen Fiscaljahre 3276, gegen 2114 im Vorjahre. Wie viele davon nach den Ver. Staaten weitergegangen sind, wird nicht mitgetheilt.

— In Portland, Ore., wurde über die Leiche von Lieutenant Schwatka, dem bekannten Nordpolfahrer, eine Untersuchung abgehalten; die Geschworenen unterstützten die Selbstmordtheorie nicht, sondern gaben den Spruch ab, daß der Verstorbene durch eine übergroße Dosis Morphium, die er zufällig verschluckt hatte, zu seinem Tode gekommen sei.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Strikende Mälzer in Fortunes Brauerei. — Verschiedenes.

Herr Peter Fortune, der bejahrte Besitzer der Brauerei an der Ecke von Desplaines und Van Buren Str., wanderte heute Vormittag in seinem Etablissement umher, als er von einem Berichterstatter der „Abendpost" aufgesucht und wegen des Mälzer-Strikes befragt wurde, der seit gestern dort im Gange ist. „Ich habe sehr wenig zu sagen," erklärte er. „Glaube, daß die Leute Geld genug haben, um nicht zu arbeiten, — zogen gestern ihre Röcke an und gingen fort. Jeder hat seinen freien Willen, — was kümmert's mich? Die leergewordenen Stellen sind bereits wieder besetzt."

Sprachs, und wandte seine weitere Aufmerksamkeit einem Maischbottich zu, dessen Verpichung er so eingehend untersuchte, als ob außer dieser nichts weiter sein Interesse erregen könnte.

Soviel sich von den in der Brauerei angestellten Leuten erfahren ließ, ist der Strike die Folge der Weigerung Herr Fortune's, mehr als eine gewisse Anzahl Biermarken an die Leute verabfolgen zu lassen, angeblich nicht soviel, als sie den Unionregeln zufolge erhalten sollen. Diese Biermarken bilden gewissermaßen einen Theil des Lohnes, und die Entziehung derselben ist gleichbedeutend mit einer Lohnverkürzung. Sechzehn Mälzer legten deshalb die Arbeit nieder, während fünf andere weiter arbeiteten.

In Ruehls Brauerei an der 12. Str. befinden sich ebenfalls eine Anzahl Leute am Strike. Hier ist die angeblich ungerechtfertigte Entlassung zweier Bierwagenfahrer die Ursache.

Vierzig in der Bouton'schen Eisengießerei an der 40. Str. und Stewart Ave. beschäftigte Arbeiter legten gestern die Arbeit nieder, da mehrere ihrer Kameraden angeblich ohne genügenden Grund entlassen worden sind. Eine Betriebsstörung soll in Folge des Strikes bis jetzt nach der Behauptung der Beamten nicht eingetreten sein.

Die an elektrischen Maschinen und Leitungen beschäftigten Arbeiter, welche zuvor zwei getrennte Unionen bildeten, haben sich gestern Abend vereinigt. Die neue Organisation nennt sich „Union No. 41 of the Electric Workers" und bildet einen Theil der nationalen Organisation, in welcher die meisten der in dieser Branche beschäftigten Arbeiter vereinigt sind.

Sämmtliche Arbeiter an den elektrischen Apparaten in der „Armour Training School", Ecke der 31. Str. und Armour Ave., wurden gestern an den Strike beordert, da die „Edison Electric Comp.", in deren Dienst die Leute stehen, sich weigerte, den Contrakt mit der Union zu unterzeichnen.

Julius Westley verschwunden.

Julius Westley ist seit zwei Wochen verschwunden und seine Freunde glauben, daß er entweder verunglückt sei oder seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht habe.

Wesiley steht unter der Anklage, auf seine Gattin einen Mordversuch gemacht zu haben. Das Verhör in der Sache wurde von Richter Severson wiederholt vertagt, und seit zwei Wochen ist Westley spurlos verschwunden. Zum letzten Male wurde er in seiner Wohnung — dem Hotel Stockholm an der Ost Chicago Ave. — gesehen.

Er erklärte damals, daß er die Schmach, die er auf sich geladen, nur mit dem Tode sühnen könne.

Die Bemühungen der Polizei, Westleys Aufenthalt oder seine Leiche ausfindig zu machen, waren bisher erfolglos. Die für ihn geleistete Bürgschaft wurde heute für verfallen erklärt.

In der Hitze des Streites.

Louis Adler, von 86 Wilson Str., wurde heute Vormittag von seinem Mitarbeiter James Curran schwer verletzt. Die beiden Genannten entleerten an der 12. Str. einen mit Kartoffeln geladenen Güterwagen der Wisconsin Central-Bahn und geriethen dabei in einen heftigen Streit.

Curran ergriff dabei einen der schweren Eisenbahn-Spannägel und hieb mit demselben seinen Gegner über den Kopf. Adler brach unter dem Schlage bewußtlos zusammen und ein zu Hilfe gerufener Arzt constatirte, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte.

Der Bedauernswerthe befindet sich in seiner Wohnung in Pflege.

Dampfprahm in Gefahr.

Der Polizeistation an der Larrabee Str. wurde heute Nachmittag gemeldet, daß sich gegenüber dem Fuße der North Ave. ein Schiff im See in Noth befände. Eine genauere Prüfung zeigte einen Dampfprahm, der augenscheinlich schwer gegen die Wellen ankämpfte und die Nothflagge gehißt hatte.

Die Dunham Towing Co. wurde sofort von der precären Lage des Prahms benachrichtigt und sandte ihm einen Schleppdampfer zur Hilfe.

Später: Der Prahm, dessen Maschinerie in Unordnung gerathen, wurde hinter der Mole vor dem Park geborgen. Er war mit Sand beladen.

Todt aufgefunden.

In einer Alley hinter dem Hause No. 8134 Vincennes Rd. wurde heute Morgen von einem Polizisten der Englewood Polizei die Leiche eines gewissen William Smith gefunden. Die Leiche wurde nach der Morgue geschafft.

Zwischen Leben und Tod.

Adolph Lensenberg wegen Mordversuchs verhaftet.

Eine nächtliche Wirthshaus-Scene.

Adolf Lensenberg, Schankwärter in der Wirthschaft von Charles Freiheit, No. 353 State Str., ist seit gestern in der Harrison Str. Polizeistation in Haft und wird abzuwarten haben, ob ein gewisser James Lynch sterben oder davonkommen wird.

Am 27. October wurde Lynch mit Blut bedeckt auf der Straße gefunden. Man brachte den Mann nach dem Mercy Hospitale, wo sich sein Zustand gestern so sehr verschlimmerte, daß die Aerzte die Hoffnung auf Wiederherstellung aufgaben.

Lensenberg, welcher dem Leidenden seine Verletzungen zugefügt hat, gibt folgende Darstellung von der Sache:

In der Nacht vom 26. zum 27. October kam in Freiheits Wirthschaft ein fremder, stark angetrunkener Mann, der unvorsichtiger Weise eine Rolle mit Geldnoten zeigte. James Lynch und ein Mann Namens John Murphy machten sich, nachdem sie das Geld gesehen hatten, an den Fremden heran und suchten denselben zu überreden, er möge mit ihnen das Lokal verlassen. Der Besitzer der Wirthschaft warnte den Betrunkenen hierauf vor den Gefahren der Straße und forderte ihn auf, sein Geld in seiner — des Wirthes — Kasse zu deponiren und sich in einem in nächster Nähe befindlichen Hotel schlafen zu legen.

Murphy nahm diese Einmengung krumm und begann mit dem Wirthe Krakehl. Lensenberg befürchtete, daß Murphy handgreiflich werden würde und eilte daher mit einem Knüppel in der Hand seinem Dienstgeber zu Hilfe. Darauf zog Lynch seinen Revolver und zwang mit demselben Lensenberg sich nach der Küche zu flüchten. Hier wurde Lynch von mehreren Männern gefaßt und endlich unter Beihilfe Lensenbergs auf die Straße gesetzt.

Eine Viertelstunde später kamen Lynch und Murphy wieder zurück und wendeten sich drohend gegen Lensenberg. Als Beide Anstalten trafen, ihre Revolver zu ziehen, schlug Lensenberg mit einer Flasche, die er rasch aufgegriffen hatte, Lynch zu Boden und warf denselben dann neuerdings vor die Thüre. Lensenberg hat bis gestern nichts mehr von Lynch gesehen oder gehört und wußte daher auch nichts von dessen schwerer Verletzung.

Nach Aussage der Aerzte hat Lynch einen schweren Schädelbruch erlitten und Knochensplitter haben das Gehirn verletzt. Er hat das Bewußtsein nicht wieder erlangt, seit er in's Spital gebracht worden ist.

Die Polizei ist bemüht, John Murphy, den damaligen Begleiter Lynchs, zu finden.

Straßenraub.

John Paddelford um $106 und seine goldene Uhr beraubt.

Eine freche Straßenräuberei wurde heute Morgen gegen 4 Uhr an der Clark Str., zwischen Polk und Taylor Str., verübt.

Das Opfer derselben ist John Paddelford, ein Conducteur der Northwestern-Bahn. Paddelford durchschritt um die bezeichnete Stunde die Clark Str. Vor dem Hause No. 444 sprangen plötzlich zwei Männer auf ihn zu. Einer derselben versetzte ihm einen Faustschlag in den Rücken, welcher Paddelford zu Boden streckte. Der Ueberfallene suchte sich zur Wehre zu setzen, wurde jedoch rasch überwältigt. Einer der Strolche kniete sich ihm auf die Brust und schnürte ihm mit beiden Händen die Kehle zu, während der andere ihm die Taschen leerte.

Die Räuber erbeuteten $106 baar sowie eine goldene Uhr im Werthe von $60 und machten sich damit, ohne verfolgt zu werden, aus dem Staube.

Paddelford begab sich zur Harrison Str. Polizeistation, erstattete dort die Anzeige von dem Vorfalle und ließ sich eine Wunde, die er bei dem Kampfe am Hinterkopf erlitten, verbinden. Sodann begab er sich in seine Wohnung nach Maywood.

Die Polizei ist im Besitze einer eingehenden Beschreibung der Banditen und hofft derselben bald habhaft zu werden.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

Unglücksfälle.

David Barrett, wohnhaft Ecke Springfield und Chicago Ave., stürzte gestern Abend an der Milwaukee Ave. von seinem Wagen herab und erlitt lebensgefährliche innere Verletzungen. Er wurde nach dem County-Hospitale gebracht.

Bei dem Abspringen von einem Kabelbahnzug stürzte der im Inter-Ocean-Gebäude wohnhafte G. S. Cohn an der Ecke der 29. Str. und Cottage Grove Ave. zu Boden und zog sich eine bedenkliche Wunde am Kopfe zu.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 44 Grad, Mitternacht 42 Grad, heute Morgen 6 Uhr 41 Grad und heute Mittag 40 Grad. Am niedrigsten stand das Thermometer um 8 Uhr gestern Abend.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Das Geheimniß des Wandkastens.

Frau Hood findet in ihrer Wohnung eine fremde Uhr.

In einem Wandkasten in ihrer eigenen Wohnung fand Frau J. W. Hood, wohnhaft No. 737 Warren Ave., vor einigen Tagen eine goldene Damenuhr, welche sie niemals vorher gesehen hatte. Auch ihr Gatte hatte keine Ahnung, wem die Uhr gehöre. Bei einer späteren Nachsuchung wurde die Entdeckung gemacht, daß eine Anzahl von der Familie gehörigen Silberlöffeln, die Frau Hood in einem Koffer verschlossen gehabt hatte, ebenfalls in jenem Wandschrank versteckt lagen.

Es wird angenommen, daß Einbrecher die Wohnung der Familie Hood heimgesucht haben, daß sie jedoch durch irgend einen Zufall verscheucht worden sind und in der Eile nicht blos ihre Beute, sondern auch jene, wahrscheinlich an einem anderen Orte gestohlene Uhr zurückgelassen haben.

Herr Hood hat in verschiedenen öffentlichen Blättern Anzeige von dem Fund gemacht, doch hat sich der Eigenthümer der Uhr bisher noch nicht gemeldet.

In der Zelle gestorben.

Ein schwer Kranker wird als Betrunkener eingesperrt.

Gestern Abend um 5 Uhr wurde ein unbekannter Mann bewußtlos auf dem Bürgersteige vor dem Hause No. 381 5. Ave. aufgefunden. Man brachte den Mann nach der Harrison Str. Station und sperrte ihn dort, da man ihn für betrunken hielt, in eine Zelle.

Gegen elf Uhr Nachts fand der Schließer den Mann besinnungslos am Boden liegen. Man sandte ihn sofort nach dem County-Hospital, wo er kurz nach seiner Ankunft, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, starb.

Der Unbekannte ist etwa 48 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll hoch und wiegt 150 Pfund. Er hat braunes Haar und lichten Schnurbart und war mit einem alten, abgetragenen Anzug bekleidet. Ein Inquest wird abgehalten werden.

Frau Beard wieder da.

Frau Mary Beard ist gestern Abend wieder wohl und munter in ihre Wohnung, No. 4206 Langley Ave., zurückgekehrt. Ueber die Veranlassung zu ihrer ebenso plötzlichen als sensationellen Abreise verweigerte sie vorläufig jede Auskunft.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Zwei Unverbesserliche.

Zwei jugendliche Taugenichtse, William Perkins und Josef Schneider, wurden heute durch Richter Mahoney zu zweimonatlicher Arbeitshausstrafe verurtheilt. Die Anklage gegen sie war von Joseph Munck, No. 749 Lincoln Avenue erstattet und lautete auf groben Unfug, der dadurch begangen worden ist, daß sie schwächeren Jungen die Zeitungen, durch deren Verkauf diese ein paar Cents zu verdienen hofften, entrissen hatten. Schneider ist ein Thunichtgut, der nach der Aussage seines eigenen Vaters durch Güte nicht zu bessern ist, und Perkins ein Bürschchen, das trotz seiner 15 Jahre bereits mehrfach mit den Sicherheitsbehörden in Conflict gerathen ist.

Der Letztere machte heute zu seiner Vertheidigung geltend, daß die ganze Geschichte sich nur um einige Exemplare der „Dispatch" gehandelt hätte, die den Zeitungsjungen unentgeltlich geliefert würde und bei diesen von Hand zu Hand ginge.

Der Gerichtshof erklärte dem Früchtchen, daß man seinem Nebenmenschen auch keine anscheinend werthlosen Dinge nehmen dürfe und fällte das eingangs erwähnte Urtheil.

Unfall.

John Potter von No. 287 Superior Str. fiel heute früh um 3 Uhr an der Ecke von State und Elm Str. so unglücklich, daß er sich eine schmerzliche Verletzung des Kopfes — gerade über dem rechten Auge — zuzog. Man brachte ihn nach dem Alexianer Hospital. Potter soll zur Zeit des Unfalles betrunken gewesen sein.

Die „Abendpost" ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Kurz und Neu.

* Adolph Lansenberg, über dessen fatale Angelegenheit an anderer Stelle berichtet wird, wurde heute dem Richter Lyon vorgeführt. Der Richter verschob das Verhör auf den 14. d. M. und setzte die Bürgschaft auf $5000 fest.

* Eskel Jaspoon, ein Arbeiter in den „Illinois Soap Works" Ecke der 35. Str. und Shields Ave. fiel heute Vormittag in einen Kessel mit kochender Lauge und zog sich an den Beinen schwere Brandwunden zu. Der Unglückliche wurde nach seiner Wohnung, No. 3006 Dearborn Str. gebracht.

* John Kempf von No. 135 Ontario Str., wurde heute wegen Mißhandlung seiner Gattin zu einer Strafe von $15 verurtheilt.

* Das Strauß'sche Juweliergeschäft, No. 182 State Str., ist heute vom Sheriff geschlossen worden.

* William Hart wurde heute von Richter Lyon um $25 bestraft, weil er dem im Rookery-Gebäude bediensteten Fräulein Clara Biddell die Geldbörse gestohlen hatte.

Ein Verkauf

von

Männer **UEBERZIEHERN** Knaben

der nie seines Gleichen gehabt hat.

Jedermann weiß oder sollte wissen, daß wir im vorigen Mai das Lager von Bach, dem Kleiderhändler der Westseite, gekauft haben. Alle Anzüge wurden während des verflossenen Sommers offerirt und schnell genug von dem Geld sparenden Publikum Chicagos gekauft. Die schweren Ueberzieher und Ulsters wurden weggepackt, um sie zur rechten Zeit zur Hand zu haben. Jetzt ist die Zeit gekommen und wir haben dieses Lager von Ueberziehern und Ulsters für Männer und Knaben geöffnet, auf unsern Verkaufstisch ausgelegt, markirt und sind jetzt zum Verkauf bereit. Dieser Vorrath, von Herrn Bach zu 55 Cents am Dollar gekauft, setzt uns in den Stand, Ihnen Anerbietungen zu machen, die Ihnen unglaublich erscheinen würden, wenn Ihnen nicht unser Ruf für Wahrheit und Ehrlichkeit hinreichend bekannt wäre. Der Verkauf fängt heute an und dauert fort während des ganzen Samstags. Lesen Sie Preise und Beschreibungen der Ueberzieher untenstehend:

Männer-Ueberzieher.

Männer-Ueberzieher in Chinchillas und Biber; Farben blau, schwarz und braun, alle Größen, gut gemacht. Bachs Preise waren $10 und $12. Auswahl für	$6.50
Männer-Ueberzieher in Melton und Kersey, Serge oder Flanell-Futter; Farben, blau, schwarz, lohfarben, drab, braun etc. Bachs Preise waren $15 und $16. Auswahl für	$10.00
Männer-Ueberzieher, alle Farben, alle Arten von Fabrikaten, irgendwelche Größe, von erster Klasse Kundenschneidern gemacht. Bachs Preis $18. Auswahl für	$12.00
Die feinsten Ueberzieher für Männer, gemacht aus Melton, Kersey, Irish Fries, Pelz-Biber etc., alle Farben, irgendwelche Größe. Bachs Preise $20, $22 und $25. Auswahl für	$15.00

Ulsters für Männer.

Lange, schwere, doppelknöpfige Ulsters für Männer, welche Bach für $12 verkaufte, gehen für	$7.50
Chinchilla und Frieze Ulsters für Männer, welche Bach für $16 und $18 verkaufte, gehen für	$12.00
Sehr feine Ulsters für Männer, gemacht aus importirten Fabrikaten, welche Bach für $20, $22 und $25 verkaufte, gehen für	$15.00

Kragen-Mäntel für Männer.

Kragen-Mäntel für Männer in schwarzen Cheviots und fancy Scotches, welche Bach für $18 verkaufte, gehen für	$12.00
Sehr feine Kragen-Mäntel für Männer, blau, schwarz, Checks, Plaids rc., welche Bach für $20 und $25 verkaufte, gehen für	$15.00

Briefliche Bestellungen für diese Ueberzieher prompt besorgt.

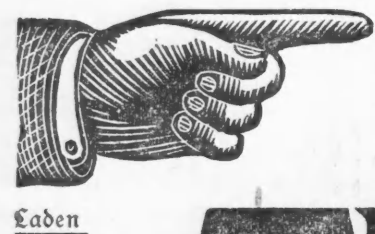
Kinder-Ueberzieher.

Kinder-Ueberzieher, Größen 3 bis 12 Jahre, doppelte Knopfreihen, großes Cape, Seitentaschen, Checks und Plaids. Bachs Preise $3 und $3.50. Auswahl für	$2.00
Kinder-Ueberzieher, extra langer Schnitt, Flannell gefüttert, gemacht von schweren Chinchillas und Cassimeres. Bachs Preise $4.50 und $5. Auswahl für	$3.00
Kinder-Ueberzieher und Ulsters, in allen Farben und Größen, gut gemacht ausgestattet und gefüttert. Bachs Preise $6 und $6.50; Auswahl für	$4.00
Sehr feine Kinder-Ueberzieher und Ulsters, gemacht von Meltons, Kerseys, Frieze und Chinchillas, einfache oder fancy Farben. Bachs Preise $7, $8 und $10; Auswahl für	$5.00

Knaben-Ueberzieher.

Knaben-Ueberzieher und Ulsters, mit Flannel-Futter oder ungefüttert, langer Schnitt, großer Kragen. Bachs Preise $5 und $6. Auswahl für	$3.00
Knaben-Ulster und -Ueberzieher, in Chinchillas oder Meltons; Farben: blau und Checks oder Plaids. Bachs Preise $7, $8 und $9. Auswahl für	$5.00
Knaben-Ueberzieher und -Ulster, gemacht aus Kerseys, Meltons, Frieze und Chinchillas, Größen von 13 bis 19 Jahre. Bachs Preise $10, $12 und $13. Auswahl für	$7.00
Sehr feine Knaben-Ueberzieher, einfach oder doppelknöpfig, gemacht aus importirten Fabrikaten, in allen Farben und Größen. Bachs Preise $15, $16 und $18. Auswahl für	$10.00

Briefliche Bestellungen für diese Ueberzieher prompt besorgt.



Notiz. Obgleich dieses Lager nicht in dieser Saison fabrizirt ist, so hat es doch nicht durch Liegen im Laden gelitten und ist erster Klasse in jeder Hinsicht. Wir sind entschlossen, diese Waaren sofort auszuverkaufen und haben die Preise so niedrig gestellt, daß Ihr einen feinen, nach Maß gemachten, rein wollenen Ueberzieher oder Ulster für denselben Preis kaufen könnt, welchen Ihr gewöhnlich für ein schlecht gemachtes Kleidungsstück in Baumwoll-Mischung bezahlt. Da die Auswahl nicht groß ist, so rathen wir Euch, die Sache nicht aufzuschieben. THE BELL.

Laden offen Abends bis 9 Uhr.

THE BELL

Offen Samstags Abends bis 10:30.

214, 216, 218 und 220 STATE STR., Ecke QUINCY.

Ein sonderbarer Kunde.

Ein blindes Pferd stürzt in das Local von Charles Puetz.

Ein vor einen Expreßwagen gespanntes Pferd verunglückte gestern Abend gegen 6 Uhr auf eigenthümliche Weise. Das Thier war blind. Der Kutscher hatte es unbeaufsichtigt an der Dearborn Str. stehen lassen. Aus irgend welchen Ursachen setzte sich das Pferd in Bewegung, kreuzte die Straße und stand nun vor dem Restaurant von Charles Puetz, No. 192 Dearborn Str. Das Local liegt im Erdgeschoß und das Pferd schritt, ohne anzuhalten, die Treppe hinab. Unten stieß es mit dem Kopfe durch das Spiegelfenster der Thür und zerschnitt sich dabei die Kehle. Passanten lösten die Stränge los und das Pferd stürzte nun durch die Thüre in die Wirthschaft. In einer mächtigen Blutlache blieb es dann todt liegen.

Das Pferd war Eigenthum von Gee Brothers, von No. 202 Kinzie Str. Der Wagen gehört der Firma Reid, Murdoch & Co. Der Name des Kutschers ist nicht bekannt, da er es verweigerte, denselben zu nennen, aus Furcht, daß ihm aus der Geschichte Unannehmlichkeiten erwachsen würden.

Der Cadaver des Pferdes wurde noch im Laufe des Abends mit Seilen aus dem Locale gezogen. Während dieser Arbeit benützte ein Unbekannter einen unbewachten Moment und schlich sich mit dem werthvollen Ueberrocke des Geschäftseigenthümers davon.

Schlimme Aussichten für Cullerton

Mit „Ed.“ Cullertons politischer Carriere scheint es thatsächlich zu Ende zu sein, und alle von ihm zur Anwendung gebrachten Mittel, die ehemalige Popularität wieder zu erlangen, erweisen sich als wirkungslos.

Herr Cullerton fungirt bekanntlich als demokratischer Candidat für Mitglied der Steuerausgleich-Behörde, und es wird behauptet, daß es schwere Geldopfer seinerseits und der ganzen Rücksichtslosigkeit seiner Freunde bedurft hat, um ihm die Nomination zu verschaffen. Die Demokraten der Ward und des Bezirks scheinen aber in ihrer großen Mehrzahl nichts weniger als Willens sein, dem „Ed.“ ihre Stimmen zu geben, und in den Massenversammlungen, welche jetzt allabendlich stattfinden, wird dies in ganz unverblümter Weise zum Ausdruck gebracht.

Eine solche Versammlung wurde gestern Abend in Sachs Halle, Ecke der 20. und Brown Str., abgehalten. Die in dieser Versammlung anwesenden Bürger waren ausschließlich Wohnungs-Nachbarn von Herrn Cullerton, welche früher sozusagen seine Leibgarde bildeten. Aber: „Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten!“ — Sobald gestern Abend Cullertons Name genannt wurde, erhob sich jenes Zischen und Pfeifen, das einem politischen Candidaten vor der Wahl wie die Posaunen des jüngsten Gerichts klingt und ihn häufig veranlaßt, sich, wenn möglich unbemerkt, zu entfernen. Herr Cullerton war zwar in der Versammlung, von der hier die Rede ist, nicht anwesend, aber er wird schnell genug erfahren haben, was los gewesen war.

Ehe die Versammlung geschlossen wurde, ging eine Resolution einstimmig durch, nach welcher die Anwesenden sich verpflichteten, für sämmtliche demokratische Candidaten mit Ausnahme Cullertons zu stimmen. Das ist doch sicher deutlich genug!

(Eingesandt.)

Zur Candidatur Bocke's.

Wie der Redaction dieses Blattes bekannt ist, wurde ich durch ein früheres Mitglied des „Arbeiter-Vereins“ aufgefordert, meine Ansichten und Erfahrungen über Wilhelm, oder William, Bocke mitzutheilen, was ich am Dienstag in wenigen Zeilen in der „Abendpost“ that. Zu seiner Erwiderung nimmt aber Bocke ziemlich eine ganze Spalte in Anspruch. Obwohl noch Mancher am Leben ist, der meine Angaben bestätigen kann, hat doch der Tod schon Viele abberufen, die Bocke's Behauptungen Lügen strafen könnten.

Was Affidavits hier zu Lande bedeuten, wurde deutlich, als David Gage 1872 für Stadtschatzmeister lief. A. C. Hesing beschwor. Gage habe städtische Gelder während seines Amtstermins veruntreut, dagegen schwor Gage, daß es nicht wahr sei, und am Ende hatte Hesing doch recht.

Bocke muß augenscheinlich an Gedächtnißschwäche leiden und scheint nichts mehr von dem s. Z. in's Leben gerufenen Bildungs-Verein wissen zu wollen, welcher den Arbeiter-Verein ruiniren sollte. Er weiß nicht mehr, daß er, als Polizeiclerk, und nicht der Stadtanwalt die Klage gegen Degenhardt führte. Er weiß auch nicht mehr, daß so ziemlich sämmtliche Wirthe in der Nachbarschaft der Arbeiterhalle Mitglieder des Arbeiter-Vereins waren. Er weiß auch nicht mehr, daß er mich, trotzdem ich nichts direkt mit der Klage zu thun hatte, als einen Trunkenbold hinstellte, wofür er vom Richter Millikin zurecht gewiesen wurde.

Wenn meine Behauptung s. Z. Verläumdung war, wie kam es, daß ich im Criminal-Gericht unschuldig erklärt wurde?

Sehr viele Ereignisse beruhen auf Wahrheit, leider kann man nicht allemal den directen Beweis liefern. Zum Beispiel. Ein Mann prügelt seine Frau. Das Geschrei der Frau zieht die Aufmerksamkeit der Nachbarn auf sich. Man hört Alles, nur sieht man nicht, wie der Mann die Frau prügelt, weil die Fenster verhängt sind. Natürlich können die Nachbarn das Schlagen nicht beweisen; wahr ist es aber doch.

Bocke ist schon längst von allen denkenden Menschen durchschaut worden, doch die Wahlen haben schon Manchen an die Oberfläche geworfen, der besser unten geblieben wäre. C. Haußner.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

„Das Kleid ist fertig, und ich bin krank.“

Ein prachtvolles Costüm schimmert unter den Lichtern eines Ballzimmers; „eine Königin der Gesellschaft ist strahlend heute Abend.“

Die nervösen Hände einer schwächlichen Frau haben Tag und Nacht gearbeitet, die ermüdete Gestalt und der schmerzende Kopf haben keine Ruhe gehabt — da „das Kleid unbedingt in Zeit fertig sein muß.“

An dieser Königin der Gesellschaft und ihrer Kleidermacherin möchten wir ein Wort richten. Die Eine, durch zierliche Erziehung, Luxus und Aufregung, die Andere durch Arbeit, werden eines Tages ihre Leiden auf dieselbe Ursache zurückführen können. Das Vegetable Compound wird sie Beide in den Stand setzen, den Ansprüchen der Gesellschaft nachzukommen.

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND

Ist die einzige wirkliche Heilung und das ächte Mittel für die eigenthümlichen Schwächen und Beschwerden der Frauen.

Es heilt die schwierigsten Formen weiblicher Leiden, das Gefühl der Niedergeschlagenheit, der Rückenschmerzen, des Vorfalls und Verschiebens der Gebärmutter, Entzündung, Störungen im Ovarian und aller organischen Mutterleiden, und ist unschätzbar beim Uebertritt der Natur. Es erweicht und vertreibt Geschwüre an der Mutter im ersten Stadium und hemmt jegliche Anlage zum Krebs. Es unterdrückt Schwäche, Aufregbarkeit, nervöse Schwäche, Erschöpfung, und kräftigt und regulirt den Magen. Es heilt Kopfweh, allgemeine Schwäche, Unverdaulichkeit u. s. w. und stärkt das ganze System. Zur Heilung von Nierenleiden hat das Compound nicht seines Gleichen.

Alle Apotheker verkaufen es als einen Original-Artikel, oder versenden es per Post in Form von Pillen od. Plätzchen nach Empfang von $1.00 LYDIA E. PINKHAM MED. CO., LYNN, MASS.

Ein illustr. Buch, betit. „Guide to Health and Etiquette“ v. Lydia E. Pinkham ist werthvoll für Damen. Wir schicken Jedem nach Empfang von zwei 2 Ct.-Marken eins.

Weltausstellungs-Notizen.

Das Post-Bureau im Jackson Park.—Verschiedenes.

Eine der interessantesten Ausstellungen wird diejenige der Bundes-Postbehörde sein. Bekanntlich wird im Jackson-Park eine besondere Post-Station errichtet werden. Dieselbe soll nun so eingerichtet werden, daß das Publikum eine Vorstellung davon bekommt, wie von den Postbeamten mit den Postsendungen hantirt wird. Zu diesem Zwecke wird das Weltausstellungs-Postgebäude in seinen oberen Theilen mit gläsernen Wänden versehen werden, durch welche die Besucher die Arbeiten der Postbeamten genau beobachten können. Außerdem wird ein mit Seitenwänden aus Glas versehener Eisenbahn-Postwagen aufgestellt werden, um das Publikum mit den Einrichtungen der „fahrenden Post“ bekannt zu machen.

Der Verwaltungsrath hat in seiner gestrigen Sitzung folgende Concessionen vergeben:

J. B. Mora für die Errichtung eines französischen Caffeehauses zwischen dem österreichischen und dem marokkanischen Dorfe. „London & Provincial Dairy Co.“ für die Erbauung und den Betrieb einer Meierei zwischen dem Viehpavillon und der Ackerbaugeräthe-Ausstellung, Crane Co. für den Bau einer Niederlage von Gas und Dampfheizungsröhren.

Die Republik Nicaragua wird ein hübsches Steinhaus mit Schieferdach nach den Plänen von Theodor Koch errichten.

Marine-Lieutenant Bassett will ein Bataillon Marinesoldaten formiren und die Bundesregierung um die Erlaubniß bitten, daß die Leute das Kriegsschiffmodell im Jackson Park als Quartier benutzen dürfen.

Am Ende nächster Woche wird Generaldirector Davis den Verwaltungspalast beziehen.

Die Electriker wissen nicht recht, wie sie sich gegenüber dem Beschlusse, die Ausstellung um 8 Uhr Abends zu schließen, verhalten sollen. Offenbar können die Aussteller von electrischen Lichtern rc. bei Tageslicht mit ihren Ausstellungsobjecten nicht viel anfangen. Die Electriker wollen Vorstellungen in dieser Beziehung bei der Ausstellungs-Direction machen.

Zum Schlusse eine erfreuliche Mittheilung: Frau Kotukituk, zu deutsch: großer Adamsapfel, hat ihren Gemahl, Herrn Kusa, mit einem Töchterchen beschenkt, Vater und Mutter und daher auch das „Baby“ sind Mitglieder der Eskimo-Kolonie am Weltausstellungsplatze. Da die Eltern als echte Eskimos keine Vorstellung von Religion haben, kann natürlich von Taufe nicht die Rede sein. Das Kind erhielt also ohne Taufe den Namen „Kotuktook“, d. h. die Stotternde. Die glückliche Mutter befindet sich so wohl, daß sie gleich nach ihrer Niederkunft wieder beim Ofen stand und ihrem Gatten das Mittagmahl zubereitete. Hoffentlich hat es ihm gemundet.

Die „Stotternde“ ist übrigens bereits das zweite Baby, welches im Laufe einer Woche im Eskimo-Lager geboren wurde.

Feste und Vergnügungen.

Westseite Sängerkranz.

In Hoerbers Halle an der Ecke von Hinman Str. und Blue Island Ave. findet am 12. d. M. ein großes Concert statt, welches von dem mit Recht beliebten Westseite Sängerkranz gegeben wird. Das Programm, welches für diese Gelegenheit aufgestellt ist, enthält nur gediegene Sachen, und den Freunden guten Männergesangs steht ein seltener Genuß bevor. Dem Concert folgt ein gemüthliches Tanzkränzchen.

Vereinigte Schweizer-Vereine.

Die vereinigten Schweizer-Vereine von Chicago werden Sonntag, den 13. November 1892 in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., zur Erinnerung an den Schwur am Rüttli ein großes Nationalfest veranstalten.

Dieses Fest wird, dem Charakter eines Alpenvolkes entsprechend, in schlichter, rechter Art mit ruhiger Gemüthlichkeit gefeiert werden.

Auf vielseitiges Verlangen wird die „Sennenfahrt“ von Schneeberger vom Schweizer Club gemischten Chor, nebst einigen passenden Nummern vom Schweizer Turnverein zur Aufführung gelangen.

Durch achtzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost“ dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

Deutsche Volkstheater.

Hepner-Theater.

„Muttersegen, oder die Perle von Savoyen,“ Schauspiel in 5 Akten, ein fast in alle lebende Sprachen übersetztes Stück aus dem Französischen, gelangt am Sonntag, den 6. November, unter der Direction von Robert Hepner auf oben genannter Bühne zur Aufführung. Ausstattung und Rollenbesetzung sind außerordentlich gut und ein gepackt volles Haus steht in Aussicht.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 171 Washington Str.

C. W. — Der Mann wäre berechtigt gewesen, sich zweieinhalb Prozent Commission zu berechnen, also $23.75. Das ist Alles! Wenn er den Abstract nicht hat verlängern lassen, kann er Ihnen natürlich auch nichts dafür berechnen, — vorausgesetzt immer, daß Sie nicht ein gegentheiliges Abkommen mit ihm getroffen haben.

F. R. — Wir kennen die Jagdgesetze in den einzelnen deutschen Staaten nicht genügend, um Ihre Anfrage beantworten zu können, glauben indessen, daß Sie den Jagdschein nur mit Einwilligung der Behörde auf Ihren Vater übertragen können.

J. W. — Nein.

O. G. — Ihre Anfrage ist schon vor mehr als 8 Tagen im Briefkasten beantwortet worden. Da es uns an Platz fehlt, sie noch einmal ausführlich zu besprechen, werden wir Ihnen die Antwort brieflich schicken.

O. L. — Die Bremerhavener Polizei würde sich mit dieser Sache schwerlich befassen. Wenden Sie sich an einen Freund in Bremerhaven, und lassen Sie diesen den Koffer abholen und nach Zwickau senden.

J. M. — Sie können nur durch ein Gericht geschieden werden. Ein zweijähriger (oder auch hundertjähriger) Aufenthalt hier im Lande genügt nicht, um eine Frau in Deutschland ohne gerichtliche Scheidung abzuschütteln.

Eugenie G. — Wenden Sie sich an die Firma Ackermann u. Co., No. 86 5. Ave. Dieselbe könnte Ihnen das Gesuchte zweifelsohne besorgen.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Sidney C. gegen Jennie L. Miller, wegen Verlassens; Thomas S. gegen Martha Martin, wegen Verlassens; Alice T. gegen Adelbert W. Saunders, wegen Verlassens; Laura B. gegen George F. Anderson, wegen Felonie; Annie gegen Fred Speerling, wegen Grausamkeit; Mollie gegen Martin F. Sweeney, wegen Verlassens; Dorothea F. gegen Nicholas Thode, wegen Verlassens; Catherine C. gegen John Allen, wegen Grausamkeit.

Bewilligt wurden folgende Scheidungs-Decrete: Jacob von Fanny Sackmore, wegen Verlassens; Helen von Joseph D. Blasey, wegen Verlassens, Grausamkeit und Trunksucht; Warren J. von Emma Losey, wegen Verlassens; Bridget von Patrick Loftus, wegen Verlassens; Capitola von Forest E. Johnson, wegen Trunksucht; Charles H. von Anna M. Gneist, wegen Trunksucht; Rosa von Frank Jones, wegen Verlassens; Michael A. von Angeline Scott, wegen Ehebruchs; Nellie von Frank B. Foster, wegen Grausamkeit; Ottilie vn Hermann Van Saude, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Carl Bremer, Emilie Schauer, 21, 19.
Gustav Jahnke, Augusta Manitzke, 25, 24.
Joseph Pollard, Augusta Heckman, 30, 24.
John Newlowski, Annie Sempf, 26, 17.
Paul Knochel, Mary Meyer, 21, 24.
William F. Danford, Annie Maringer, 21, 19.
James E. Holmes, Maggie Keron, 25, 25.
Emil Bischofberger, Mary Weibel, 27, 22.
Johann Lundberg, Alma Erickson, 23, 22.
Gustav Zugehor, Kate Miller, 26, 22.
Joseph Stepanek, Bertha Griese, 22, 19.
Henry Jones, Alvina Schmuser, 23, 22.
Louis Smih, Lizzie Schaffer, 37, 23.
Henry Greunmels, Emma Reiser, 24, 20.
Albert Isaac, Louisa Engles, 29, 28.
Charles Hann, Mary Eiserman, 42, 37.
Fritz Goeski, Marla Runice, 22, 19.
Herman Zarth, Lizzie Frentz, 22, 21.
M. Markow, Fanny Kuehn, 40, 29.
Edward Jaehnke, Ella Wanner, 26, 25.
Albert Bruschek, Barbara Berier, 24, 19.
Simon Fritz, Francisca Will, 23, 23.
Siegmund Berg, Jennie Kallman, 29, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Annie Behm, 25 J.
Anna Ertl, 1995 N. Ashland Ave., 26 J.
Ernst Jüngling, 169 E. North Ave., 77 J.
Johann Fries, 137 Ambrose Str., 19 J.
Karoline Hochfeldt, 103 W. 18. Str., 16 M.
Josephine Hanauer, 1926 State Str. 87 J.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: J. E. Stark, 2stöck. Wohnhaus an Hunting Ave. und Montrose Str. $2300; John Featherstone und Sons, 1stöck. Lagerhaus, 355–357 Halsted Str., $2800; Frank Sargat, 2stöck. Flats, 708 Dickson Str., $3000; Annie Staneck, 3stöck. Flats, 434 Washburne Ave., $4500; F. E. Goodall, 10 2stöck. Wohnhäuser, 407–29 Burchell Str., $9000; Paul Rothbarth, 4stöck. Hinter-Anbau, 473 Dearborn Str., $5000; John W. Garney, 3stöck. Flas, 56 Lyll Str., $4000; F. W. Thomas, 3stöck. Flats, 46 Seminary Ave., $4500; A. F. Medach, 2stöck. Wohnhaus, 9 17. Str., $3000; Otto Matson, 2stöck. Flas, 6618 Chamberlain Ave., $2800; Frank Wingel, 2stöck. Flats, 8241 Ontario Ave., $2400; Charles Brewer, 2stöck. Flats, 413 Brooks Ave., $2000; Sam. Brown, Jr., 2 2stöck. Flas, 695–97 Desland Ave., $6000.

Marktbericht.

Chicago, den 3. November.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Gurken, 15–20c per Dtzd.
Sellerie, 15–20c per Dtzd.
Kartoffeln, 60–70c per Bushel.
Zwiebeln, $1.75–$2.00 per Barrel.
Kohl, $4–$6 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter, 28–28½c per Pfund; geringere Sorten variirend von 20–25c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 9–9½c per Pfund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½–8c per Pfund.
Spring-Chickens, 8–9c.
Truthühner, 8–9c per Pfund.
Enten, 8½–9c per Pfund.
Gänse, $5–$7 per Dutzend.

Eier.
Frische Eier, 21–22c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2–$4 per Barrel.
Messina-Citronen, $7–$9 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 34–36c; No. 3, 30–34c.

Heu.
No. 1, Timothy, $10.50–$11.50.
No 2, $8.50–$9.50.

Finanzielles.

GELD

Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

CHRISTOPH FRISCHE
101 East Washington Str.
Zweig-Office: 543 Larrabee Str.

General-Passage-Agentur für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.

Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots.

Oeff. Notariat und Rechtsberathung.

Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt.
Sonntag offen von 9 bis 1 Uhr. 28oc,momifr,3m

Houshold Loan Association.
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprl1

Prairie State SAVINGS & Trust Co.
BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.
4% Interest Paid on Deposits, FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR.
MONEY to LOAN on REAL ESTATE On Monthly Payments at Four per cent.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
NEAR WEST WASHINGTON ST.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. J. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld braucht, komme zu mir.
Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk usw. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 2mj,bw
C. M. Heiss,
Room 61–62, 162 Washington Str., Top Fl.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen.
Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Dresden,	August, 31.	October, 12.
Karlsruhe,	September, 7.	19.
Stuttgart,	14.	26.
Weimar,	21.	November, 2.
Gera,	28.	9.
München,	October, 5.	16.

1. Cajüte: $60 bis $90.
Zwischendeck: $22.50.
Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.
Die obigen Stahl-Dampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415–435 Fuß. Breite, 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schuhmacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
oder deren Vertreter im Inlande:
J. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cools Halle.

Geld zu verleihen.
Wollt Ihr ein eigenes Heim erwerben, eine Mortgage abzahlen, oder an Eurem Eigenthum Verbesserung machen an monatlichen Abzahlungen? Geld vorräthig. 14sep,mifrmo,1m
Safety Loan and Building Association,
142 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost“ schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.
Das herrliche
ELMHURST.
Kein Wasser—Hoch und trocken,
gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.
Lotten, $150 bis $200.
$10.00 baar, $1.00 per Woche.
Keine Zinsen berechnet.
„Abstract of Title“ wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.
Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.
Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul 1mo
CHENEY, DELANEY & PADDOCK,
(Nachfolger von Delaney & Salzman.)
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.
Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Norddeutscher Lloyd.
Schnelldampfer-Linie
BREMEN und NewYork
Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda, Kaiser Wilhelm II.
Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.
H. CLAUSSENIUS & CO.
General-Agentur für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.

Gegründet 1847.
C. B. Richard & Co.
62 S. Clark Str. (Sherman House).
General-Passage-Agenten
Außerordentlich billige Raten von Chicago nach Europa.
Wechsel und Post-Auszahlungen auf alle europäischen Plätze, sowie das Einziehen von Erbschaften u. consularische Beglaubigungen von Vollmachten unsere Specialität. 2ja,1j
Offen Sonntags von 10–12 Uhr.

Leichte Abzahlungen
— bei den —
Niedrigsten Baarpreisen.
Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben.
Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln, usw., eine Specialität.
Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen.
THE M'FRS.' DEPOT,
2no,bw 175 LaSalle Str., Zimmer 43.

CALIFORNIA WINES.
$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert.
Schickt Postkarte. jul8.1j
California Wine Vault, 157 5th Ave.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost“ stets verschmäht.

Die Hände einer Frau
sind eine natürliche Quelle des Stolzes ihrer Besitzerin — wenn sie weiß und glatt sind. „Ich muß waschen“ ist keine Entschuldigung, denn
KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP
präservirt die zarteste Haut oder das feinste Gewebe. Seifenarten, die wie Peitschenhiebe brennen — sind Sie derer noch nicht überdrüssig? Ihre armen Hände sind es gewiß.
JAS. S. KIRK & CO., Chicago.

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.
„Schwarzer Reiter“, „Mercur No. 6“, „Siegel Canaster No. 2 und 0“, Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Excursions „Schiffs-Karten“ von und nach Europa, über alle Dampfer-Linien, stets am billigsten zu haben bei
WASMANSDORFF & HEINEMANN,
145–147 E. Randolph Str.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. Sonntags offen von 10–12 Uhr. 2apl1j

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago Ill. jun1j

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Trotzdem die Bajonettbill vom Congreß nicht angenommen worden ist, beabsichtigt die Bundesregierung, die Wahl diesmal in allen „zweifelhaften" Staaten im Sinne dieser Bill „beaufsichtigen" zu lassen. Der Generalanwalt behauptet, daß die „Gehilfen" der Bundesmarschälle das Recht haben, in das Innere der Wahlplätze einzudringen und sich neben den Wahlrichtern aufzupflanzen. Er droht ferner, wenn irgend Jemand sich unterstehen sollte, diese „Beamten" am „Amtsantritt" zu verhindern, so würde das als Empörung gegen den Bund aufgefaßt werden, zu deren Unterdrückung das Bundesheer aufgeboten werden müsse. In der Stadt New York, wo der berüchtigte Davenport durch den notorischen Stimmkäufer Martin aus Philadelphia verstärkt worden ist, sollen wieder ganze Schaaren von Stimmgebern durch die „Bundesmarschälle" verhaftet und erst nach der Wahl entlassen werden. Die Staatsregierung ist aber entschlossen, diese Gaunereien, wegen deren Davenport sich vor einem Congreßausschusse verantworten sollte, diesmal nicht zu dulden. Den sogenannten Bundesmarschällen werden eben so viele sogenannte Hilfssheriffs entgegentreten, die jeden Gewaltakt zu verhindern wissen werden.

Es handelt sich selbstverständlich nicht um die Hoheitsrechte des Bundes und die Souveränität der Einzelstaaten, sondern lediglich darum, ob die größten Lumpen innerhalb der republikanischen Partei die Bundesgewalt für ihre Zwecke mißbrauchen dürfen oder nicht. Soweit dem Bunde das Aufsichtsrecht über die Wahlen gesetzlich gebührt, wird es ihm ohne jeden Widerstand eingeräumt werden. Da aber das Wahlrecht für alle Wahlen von den Staaten ausgeht, und jeder Staat auch thatsächlich seine eigenen Wahlgesetze hat, so liegt es auf der Hand, daß die Vollstreckung dieser Gesetze nicht den Bundes-, sondern den Staatsbehörden zusteht. Gerade weil das keinem Zweifel unterliegen kann, stieß ja die Bajonettbill selbst in republikanischen Kreisen auf so bedeutenden Widerstand, daß die Partei sie jetzt für einen todten Issue erklären muß. Der Versuch, Bundesbeamte in die Wahlplätze hinein zu commandiren und viele Tausende von Stimmgebern an der Ausübung ihres Wahlrechtes durch aufgetrumpfte „Challenges" zu verhindern, beweist also nur, daß die republikanischen „Führer" am Rande der Verzweiflung angekommen sein müssen.

Zu einem ernsthaften Zusammenstoße zwischen den Bundes-Hilfsmarschällen und den Staats-Wahlbeamten, oder gar zwischen Milizen und Bundestruppen wird es trotz allen Geschreis der Sensationsblätter nicht kommen. Präsident Harrison ist am Ende nicht der Mann für einen Staatsstreich und wird seine übereifrigen Werkzeuge rechtzeitig in ihre Schranken zu verweisen wissen. Es wäre aber doch wohl an der Zeit, ein Wahlsystem zu ändern, welches zu derartigen Spannungen führt. Wenn die Wahlmänner bezirksweise gewählt werden würden, statt staatenweise, so könnte sich der Kampf nicht auf einen oder zwei Punkte concentriren, und folglich würde er nicht mit solcher Erbitterung geführt werden. Als der bestehende Wahlmodus eingeführt wurde, lagen die Verhältnisse wesentlich anders, als jetzt. Es ist heutzutage ungeheuer gefährlich, gewissenlosen Beutepolitikern als Siegespreis für einen einzigen gelungenen Gaunerstreich gleich ein halbes Hundert Electoralstimmen vor die gierigen Augen zu halten.

Auch über einen Zusatz zur Staatsverfassung soll am 8. November abgestimmt werden. Derselbe bestimmt, daß die Bürger des Staates Illinois in Zukunft das Recht haben sollen, ihre Verfassung gleichzeitig in zwei Punkten abzuändern, während sie jetzt bei jeder Wahl nur eine Aenderung vornehmen dürfen. In den meisten anderen Staaten sind die Wähler auch nicht auf zwei Amendements beschränkt, sondern sie können ihrer Verfassung so viele Zusätze geben, wie sie für nothwendig halten. Manchmal wird viele Jahre lang gar keine Aenderung gewünscht werden, und dann wird auf einmal eine ganze Reihe von Neuerungen nöthig sein. Die Bestimmung, daß immer nur über ein einziges Amendement abgestimmt werden darf, ist jedenfalls lächerlich und sollte gestrichen werden.

Wahrscheinlich sind neun Zehntel der Wähler dieser Ansicht, aber trotzdem mag der Vorschlag scheitern. Denn derselbe steht in ziemlich kleiner Schrift am Ende eines zwei Fuß langen und anderthalb Fuß breiten Stimmzettels und wird höchstens dann bemerkt, wenn man besonders auf ihn aufmerksam gemacht wird. Damit aber der Vorschlag für angenommen erklärt wird, ist es unerläßlich, daß die Mehrheit der Stimmgeber hinter das "Yes" ein Kreuz setzt. Die „Abendpost" ersucht deshalb alle deutschen Stimmgeber, die zwei Zeilen nicht zu übersehen, welche folgendermaßen lauten:

Proposed amendment to Section 2, Article 14, of the Constitution, substantially as follows: Giving the General Assembly power to propose amendments to two articles of the Constitution at the same session.	Yes.	
	No.	

Wenn der Wähler gar keine Bemerkung hierzu macht, so wird angenommen, daß er nicht für den Zusatz stimmen wollte. Er muß also ein Kreuz hinter das "Yes" machen, wenn er die Veränderung für wünschenswerth hält. Alle Stimmgeber sollten das ihrem Gedächtniß einprägen.

Ein demokratischer Präsident wäre machtlos, wenn ihm nicht ein demokratischer Congreß zur Seite stände. Es ist deshalb die Pflicht aller derjenigen Bürger, welche für Grover Cleveland stimmen wollen, mit Beiseitesetzung aller persönlichen Rücksichten und Vorurtheile für die demokratischen Congreßcandidaten zu stimmen. In Chicago sind dieselben ohne Ausnahme der Unterstützung aller guten Bürger würdig. Einige sind der Erwählung sicher und die anderen sollten es sein. Letzteres gilt besonders von dem Candidaten Julius Goldzier, der allerdings in einem für republikanisch geltenden Bezirke „läuft", aber auf die warme Unterstützung nicht nur aller Demokraten, sondern auch aller Unabhängigen zählen kann. Allan C. Durburow, der Candidat im dritten Bezirk, hat sich schon im zweiundfünfzigsten Congresse um Chicago verdient gemacht und wird, ebenso wie Lawrence E. McGann im zweiten Bezirke, ohne Zweifel gewählt werden. Im ersten Bezirk, der freilich für hoffnungslos republikanisch gehalten wird, hatten die Demokraten anfänglich einen schwachen Candidaten aufgestellt, der sich aber freiwillig zurückzog und durch einen tüchtigen Mann Namens B. E. Smith ersetzt wurde. Der republikanische Candidat ist ein geschickter Drahtzieher, der seine jetzige Amtsstellung für seine persönlichen Zwecke auszubeuten verstanden hat, und schon deshalb eines so hohen Vertrauenspostens unwürdig ist. Drei von den vier Bezirken sind augenblicklich durch Demokraten vertreten. Im nächsten Congreß sollten alle vier durch demokratische Abgeordnete vertreten sein.

Auf die County-Commissäre kommt bekanntlich viel an. Die Demokraten haben diesmal ein vorzügliches Ticket aufgestellt, während die Republikaner den größten Theil der jetzigen Commissäre wieder ernannt haben. Letztere scheinen ihre Hauptaufgabe in der Verfolgung des demokratischen Schatzmeisters zu erblicken, dem sie ohne jeden Grund die Einbehaltung der von ihm vereinnahmten Steuergelder vorwerfen, während sie den republikanischen Sheriff, der nachweislich ungesetzliche Gebühren einsackt, in keiner Weise behelligen. Sie sind also augenscheinlich blinde Parteigänger und sollten schon aus diesem Grunde kaltgestellt werden. Außerdem haben sie keine einzige von den Versprechungen erfüllt, die sie vor der Wahl gemacht haben. Sie hatten den Mund ungeheuer voll genommen, aber hinter dem großen Geschrei steckte verzweifelt wenig Wolle. Das County wird in Folge ihres Rücktritts keinen Schaden erleiden.

Lokalbericht.

Vom Felde der Politik.

Adlai E. Stevenson im Auditorium.

Eine riesige, enthusiastische Versammlung. — Verschiedenes.

Die größte politische Versammlung während der gegenwärtigen Wahl-Campagne war wohl die, welche gestern Abend in der großen Halle des Auditorium-Gebäudes abgehalten wurde. Gegen 10,000 Personen waren anwesend, die, soweit sie nicht in der Halle selbst Platz hatten, in den Corridors und auf dem Seitenwege standen.

Der Redner des Abends war Adlai E. Stevenson, der demokratische Candidat für das Amt des Vice-Präsidenten. Als er erschien, brach ein ganz unbeschreiblicher Jubel los, bei welchem Solchen, die an dergleichen Auftritte nicht gewöhnt sind, Hören und Sehen vergehen mußte. Herr Stevenson und seine Begleiter bahnten sich mit großer Mühe einen Weg nach der Bühne, und nach und nach wurde es ruhig.

Präsident Ewing vom Iroquois Club stellte zunächst den Congreßmann Springer als Vorsitzenden der Versammlung vor. Herr Springer hielt eine kurze Ansprache über Tarif-Reform, worauf Herr Stevenson seine Rede begann. Derselbe dankte zunächst für den herzlichen Empfang, der ihm zu Theil geworden und sagte dann etwa Folgendes: „In wenigen Tagen wird es sich entscheiden, in welchen Händen die Verwaltung unseres Landes während der nächsten vier Jahre ruhen wird.

Beim Beginn der gegenwärtigen Administrations-Periode fanden sich 100 Millionen Dollars in der Bundeskasse. Was soll mit diesem Ueberschuß geschehen? war damals die Frage. Heute ist dieselbe nahezu erledigt. Die Frage lautet nicht mehr, was mit dem Ueberschuß geschehen soll, sondern auf welche Weise der Bankerott abgewendet werden kann. Soweit hat es der „Billionen-Congreß" und die McKinley Bill gebracht.

Man beschuldigt die demokratische Partei, eine Freihandelspartei zu sein, eine Beschuldigung, die gänzlich unbegründet ist. Wir sind für Zölle, die groß genug sind, die Ausgaben der Regierung zu decken, aber wir bezeichnen es als Raub am Volke, wenn gewisse Gebrauchsartikel zu dem Zwecke vertheuert werden, um einigen Wenigen die Taschen zu füllen. Unser Bestreben geht dahin, Rohstoffe frei einzuführen, um dem Lande und den Arbeitern Gelegenheit zu geben, mit dem Auslande concurriren zu können."

Der Redner erwähnte dann noch kurz die „Force Bill". Diese Vorlage, sagte er, sei nicht todt, sondern nur zurückgelegt. Sie würde, wenn eines Tages angenommen, der Bundesregierung die absolute Controlle über jede Wahl und damit eine kaum jemals wieder zu beseitigende Gewalt geben.

Nachdem Herr Stevenson unter großem Beifall geendet, ergriff Richter Altgeld das Wort und hielt eine etwa halbstündige Rede. Auch er sprach über den Unterschied zwischen Schutz- und Raubzoll. Nach ihm sprach Gen. Black über Tagesfragen, worauf Vertagung eintrat.

Eine nicht minder enthusiastische, demokratische Versammlung fand in der Lincoln Turnhalle, Lake View, statt. Auch hier waren die zur Verfügung stehenden Räume zu klein, um allen, die herbeigeströmt waren, Unterkunft zu gewähren und hunderte mußten außerhalb des Gebäudes stehen.

Den Vorsitz in dieser Versammlung führte Herr Schlacke und Richter Altgeld war der erste Redner. Nach ihm sprachen die Herren Heinrich Raab und W. Herzberger. Auch die Herren Bock und Höchster richteten einige Worte an die Versammlung, ersterer in plattdeutscher Sprache, was besonders beifällig aufgenommen wurde. Darauf vertagte sich die vom besten Geiste beseelte Versammlung.

In den Hauptquartieren der verschiedenen Arbeiter-Organisationen der Stadt hängt seit gestern ein Bild, welches die Attacke der Pinkerton'schen Geheimpolizisten auf die Eisenarbeiter in Homestead vorstellt. Unter diesem Bilde befindet sich eine Depesche in großen Lettern, in welcher Andrew Carnegie von Schottland aus Herrn Benjamin Harrison zur Wieder-Nomination für das Präsidentschaftsamt beglückwünscht. Ferner eine andere Depesche, welche ankündigt, daß Henry C. Frick, der Superintendent der Werke in Homestead, $500,000 für den republikanischen Partei-Fonds gezeichnet hat.

Dieses Bild mit den erwähnten Depeschen spricht ohne Zweifel eine sehr beredte Sprache und die Stimmen derjenigen Arbeiter, welche es gesehen haben und den Zusammenhang kennen, dürften wohl den Republikanern für diese Campagne unwiderbringlich verloren sein.

Im Stock-Yard-Distrikt und in Englewood ging es gestern ebenfalls sehr lebhaft zu. Die Republikaner hatten den Gouverneur Fifer eingeladen und veranstalteten einen großen Umzug, der eine schöne Summe gekostet haben mag. Die Marschirenden wurden mit grauen Cylinderhüten versehen und nahmen sich darin ganz stattlich aus. Nur passirte es in einzelnen Fällen (so wurde wenigstens behauptet), daß der Hut das Hauptanziehungs-Objekt bildete und der betreffende Mann sich drückte, nachdem er sein Haupt in der ihm etwas ungewohnten Weise geschmückt hatte. Andere wieder waren von dem Werthe des Hutes so wenig überzeugt, daß sie denselben nicht für Sonn- und Feiertage reservirten, sondern ihn heute Morgen sofort aufsetzten, als sie in die Schlachthäuser gingen, um ihr „blutiges Tagewerk zu beginnen."

Trotz dieser „Kleinigkeiten" war der Umzug ein glänzender, und auch bei den Versammlungen fehlte es nicht an enthusiastischen Kundgebungen. Herr Fifer hielt eine schwungvolle Rede, in welcher er die Behauptung aufstellte, daß er alle Versprechungen, die er in seinem Annahmeschreiben vor vier Jahren in Bezug auf Verbesserung der Lage der Arbeiter gemacht, auch gehalten habe. Auch die Schulfrage berührte er, aber nur in sofern, als er sagte, er sei für Schulzwang. Mehr, meinte er, wolle und könne er nicht sagen.

Nach Herrn Fifer sprachen noch die Herren Ray und Hertz, worauf Vertagung erfolgte.

Unregelmäßigkeiten im Wasseramt.

Mayor Washburne suspendirte gestern in ganz unerwarteter Weise den Superintendenten des städtischen Wasseramtes, Edw. J. Dwyer, und den ersten Clerk im „Meter"-Departement, Francis A. Brokoski.

Diese plötzliche Maßregel ist das Resultat einer vorläufig oberflächlichen Untersuchung der Bücher, welche ergeben hat, daß grobe Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, durch welche die Kasse des Wasseramtes große Verluste erlitten haben soll.

Die Untersuchung wurde auf die Angaben eines ehemaligen Angestellten des Wasseramtes, Namens George W. Rosea hin eingeleitet, der im Mai d. J. entlassen wurde. Die Bücher weisen eine Anzahl Radirungen und Correkturen auf, aus welchen hervorgehen soll, daß in hunderten von Fällen Rabatt an solche Consumenten bewilligt wurde, die einen solchen nicht zu beanspruchen hatten. Selbstverständlich handelt es sich nicht um Privathäuser, sondern um Fabrikanlagen und andere Etablissements, in denen tausende von Gallonen täglich verbraucht werden.

Eine gründliche Untersuchung der Angelegenheit wird stattfinden. Die Angeschuldigten behaupten, daß sie nichts gethan hätten, was sie nicht erklären und verantworten könnten.

Neue Postkarten.

Charles Catlin, der Superintendent des Finanz-Departements in der hiesigen Hauptpost, erhielt gestern die erste größere Sendung einer neuen Sorte Postkarten, welche für Rückantwort eingerichtet sind. Diese Karten sind nach dem Muster derer, die in Europa für denselben Zweck im Gange sind, angefertigt. Eigentlich ist es nichts weiter, als zwei der gewöhnlichen, jetzt hier gebräuchlichen Postkarten, welche an einer Seite zusammenhängen. Der Absender benutzt die eine und für die event. Rückantwort kann die andere benutzt werden.

Rennacker & Co. CLOTHIERS

Nordwest-Ecke Madison und Halsted Str.

Ueberraschung für Alle.

Die Kunden, welche unseren Laden am vorigen Samstag besuchten, waren überrascht, eine solche Masse Leute zu finden, die ungeduldig auf die Gelegenheit warteten, sich unsere großen Werthe in Anzügen und Ueberziehern, zu völlig 20 Prozent unter State Str. Preise zu sichern. Wir haben nie geglaubt daß 21 Verkäufer so viele Waaren in einem Tag verkaufen könnten, als wir am vorigen Samstag absetzten. Unsere feine Waaren, reelle Methoden und populäre, niedrige Preise machten uns zum

Beschäftigtesten Hause der West-Seite.

Wir haben das Monopol gebrochen. Unsere Waaren und Preise haben es vollbracht. Drei weitere Tage—Freitag, Samstag u. Montag.

Winter-Anzüge für Männer.

Wir haben gerade noch eine weitere Partie von feinen doppelbrüstigen Anzügen erhalten, Meltons, Cheviots und Kameelshaar, in schwarz, braun und Mischungen, durchaus ganz Wolle, elegant gemacht und ausgestattet, von State Str. Läden zu $20 verkauft. Unser Preis

$15.00

Männer Winter-Ueberzieher.

Dieses ist Ihre Gelegenheit.—Feine Dreß Ueberzieher, Meltons, Kerseys, Cheviots und Chinchillas, in schwarz, blau, braun oder lohfarbig, elegant gemacht und ausgestattet, einfach oder doppelknöpfig. State Str. Läden nennen sie billig zu $20. Unser Preis

$15.00

Und noch besser.

Männer Winter-Ueberzieher, Meltons, Kerseys, Worsteds, Cheviots, und Chinchillas, in schwarz, blau, braun, loh und mausfarbig. State Str. Läden machen Reclame damit für $15. Unser Preis

$10.00

Knaben-Combinationsanzüge

Dies sind durchaus ganzwollene doppelbrüstige Anzüge, fünf Fagons, hübsche dunkele Muster, werden von State Str.-Händlern zu $7.00 als sehr billig bezeichnet, Rock, zwei Paar Hosen und Hut, 4 bis 15 Jahre. Unser Preis

$5.00

Und noch billiger.

Einfache und doppelknöpfige Knaben-Anzüge, alles hübsche dunkele Muster, auch schwarz, unzählige Fagons, an State Str. als billig verkauft zu $3.00 und $3.50, 4 bis 15 Jahre. Unser Preis

$2.48

Große Knaben-Anzüge.

Dies sind alles neue Waaren, unser erstes Herbstlager. Dunkele doppelknöpfige Anzüge, Meltons, Cheviots und Cassimeres, gut gemacht und gut passend; sie werden Ihnen an State Str. $10.00 kosten. Unser Preis

$6.50

Auch ein völlig assortirtes Lager von Reefers, Ueberziehern und Ulsters für Knaben zu ebenso niedrigen Preisen.

Nicht offen am Sonntag.

Offen Samstag Abend bis 10½ Uhr.

"THE HUB"

Offen Samstag Abend bis 10½ Uhr.

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Tausend Lippen haben die Worte gesprochen—

Tausend Echos haben sie wiederholt — die Worte des Lobes — die Worte des Entzückens — die Worte des Erstaunens. — Meilenweit hat sich die Neuigkeit verbreitet Tausende und Abertausende von Menschen haben gelesen — gehört — gesprochen von —

Des Hubs großem Verkauf von feinen Herbstanzügen für Männer

Ein wunderbarer Verkauf muß es sein, der solch' ungewöhnliches Interesse zu erwecken vermag — und ein wirklich wunderbarer Verkauf ist es in der That. Das ganze Lager von $15 und $18 Anzügen eines bedeutenden östlichen Fabrikanten — eingekauft vom Hub zu 60c am Dollar — ist jetzt zum Verkauf ausgelegt. Wie erstaunlich billig diese Partie gekauft wurde und welche außerordentlichen Maßregeln Geschäftsleute manchmal ergreifen müssen, um baares Geld zu bekommen — wird deutlich gezeigt durch unsere Preise für diese Anzüge für Freitag und Samstag..............

$11

Dieselben bestehen aus Sackanzügen mit einer Knopfreihe, in Hunderten von verschiedenen Mustern und Farben. — Durchaus reine Wolle — schön gemacht und ausgestattet u. jeder Anzug ist unter gewöhnlichen Umständen $15 bis $18 werth.

In Männer-Ueberziehern

The Hub offerirt für Freitag und Samstag

Irish Frieze Ulsters—

Volle Länge, mit großem Kragen, durchaus reine Wolle, gut gemacht u. ausgestattet. Kein Geschäft in Chicago verkauft etwas ähnliches unter $20 und $22— Des Hubs unübertrefflicher Preis.................. **$15**

Royal Kersey Ueberzieher,

In Blau, Braun und Schwarz, ein- und doppelknöpfig, durchaus echte Farben, elegante Arbeit, vollkommenes Passen garantirt. Ihr könnt sie sonst nicht bekommen für weniger als $20. Des Hubs unübertrefflicher Preis.................. **$15**

Männer-Beinkleider.

Für Freitag und Samstag.

1000 reinwollene Cheviot Hosen.

Garantirt nicht zu reißen, in grauen und braunen Mischungen, ein Gelegenheitskauf, werth und überall verkauft für nicht weniger als $3.00. Spezieller Preis für Freitag und Samstag nur.................. **$1.79**

Seht unsere feinen Beinkleider.

Die hocheleganten Facons, die schönen Muster in Cassimeres, Kammgarn und Cheviots, im Preise von

$3, $4, $5 und $6.

Tausende zur Auswahl und sämmtlich garantirt billiger als sonstwo.

Eigenthümliches Zusammentreffen

Nicolaus Kerner erkennt in einem Straßenräuber seinen Freund Richards.

Arthur Richards und Nicolaus Kerner waren, was man so im gewöhnlichen Leben dicke Freunde nennt. Der erstere wohnte im Hause No. 619 21. Str., der andere hatte sich in seiner nächsten Nachbarschaft niedergelassen und zwischen beiden herrschte ein reger intimer Verkehr. Seit gestern hat diese warme Freundschaft einen so dicken Riß bekommen, daß er sich nie und nimmermehr wieder zuflicken lassen wird. Und das kam so:

Kerner befand sich gestern Abend auf dem Heimwege von einer Gesellschaft, die er ohne seinen Intimus besucht hatte, und passirte gerade die Ecke von Ashland Ave. und der 21. Str., als ihm plötzlich ein Kerl entgegentrat und mit drohender Stimme „Hände hoch" befahl. Der Ueberfallene rief laut um Hilfe und im nächsten Moment erschien Polizist Fallen, der sich gerade in der Nähe befunden hatte, auf der Bildfläche und faßte den Straßenräuber beim Kragen. Kerner war wie vom Donner gerührt, als das Licht der nächsten Laterne auf des Verhafteten Antlitz fiel — er erkannte in dem Hallunken seinen Freund Richards. Dieser wurde nach der Station an der Hinman Str. abgeführt und dort unter der Anklage des Raubversuchs gebucht.

Kerner erklärte, daß er Richards stets für einen sehr respectablen Mann gehalten hatte.

Das automatische Telephon.

Wie es scheint, ist die Zeit nicht fern, da die „Helloh Girls" (Telephonmädchen) dem Automaten Platz machen werden müssen, der nichts anderes, als hin und wieder eine Reparatur und vor allen Dingen keinen Lohn verlangt.

Eine größere Anzahl Telephonkundige sind heute nach La Porte, Ind., gereist, um der Probe beizuwohnen, die dort an einem solchen Automaten vorgenommen werden soll. Derselbe besteht in der Hauptsache aus einem Register mit Knöpfen, wie sie an der Schreibmaschine zu sehen sind. Will Jemand telephoniren, so hat er nur nöthig, einen bestimmten Knopf zu drücken und die Verbindung mit dem gewünschten Telephon ist hergestellt.

Später: Die Chicagoer Gäste äußern sich über das Gesehene äußerst enthusiastisch. Der Erfinder ist ein Herr Strowger, der seine Office im Zimmer 301—303 Rookery Building, dahier, hat.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Business-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12nvdw

Ein böser Reinfall.

In der Polizei-Station an der Hinman Str. sitzt seit gestern ein Mann, von dem man vermuthete, daß er mit einer weitverzweigten Falschmünzerbande in Verbindung stehe. Er hatte versucht, in einem Cigarrenladen eine $10-Note auszugeben, die sich später als conföderirtes Geld erwies, und war dabei abgefaßt worden. Als man ihn durchsuchte fand man ein ganzes Paket Banknoten bei ihm vor, welche den Polizisten in der Station sämmtlich verdächtig vorkamen.

Einer der Beamten begab sich mit dem Gelde nach dem Bundesgebäude und dort wurden die Scheine untersucht, wobei es sich herausstellte, daß es theils Reklamezettel für eine Haarfärbeanstalt in Form von $100-Scheinen, theils Geld aus den Zeiten des Bürgerkrieges (sogenanntes conföderirtes Geld) war.

Der Verhaftete weigerte sich zuerst standhaft seinen Namen und seine Wohnung zu nennen und dies bestärkte die Polizisten an der Station in der Meinung, einen professionellen Falschmünzer vor sich zu haben. Gegen Abend jedoch wurde er schwach und gab über seine Persönlichkeit den gewünschten Aufschluß. Demzufolge war sein Name Peter Rojer und er wohnte mit John Dobskin zusammen in dem Hause No. 722 Van Horn Str. In der Abwesenheit Dobskins erbrach er dessen Koffer, entnahm demselben einen Anzug sowie einige Schmucksachen und schließlich das Packet, welches er für echtes Geld hielt, und welches ihn jetzt in eine so böse Klemme gebracht hat.

Blicket scharf aus nach Verfälschungen und Nachahmungen, welche für ächt ausgegeben, die aber zu geringeren als den regelmäßigen Preisen durch Händler von Arzneien verkauft werden, welche nicht berechtigt sind, Dr. Pierce's ächte Arzneimittel zu verkaufen. Um sich gegen Betrug und Uebervortheilung zu schützen, verkaufen die Verfertiger von Dr. Pierce's ächten Arzneimitteln ihre weltberühmten Medikamente nur durch Apotheker, welche authorisirte Agenten sind und unter der positiven Garantie, daß sie sich vortheilhaft erweisen oder Heilung bringen und daß andernfalls das Geld zurückerstattet wird. Nur authorisirte Agenten können unter diesem Regulativ Dr. Pierce's ächte Medikamente abgeben, welche von jeher und auch fernerhin zu den folgenden Preisen verkauft werden:

Dr. Pierce's Golden Medical Discovery (das Mittel für alle aus unreinem Blute entstehenden Krankheiten) $1.00 die Flasche. Dr. Pierce's Favorite Prescription (das Mittel für chronische Schwächezustände und Unregelmäßigkeiten der Frauen) $1.00 die Flasche. Dr. Pierce's Pleasant Pellets (die Original Little Liver Pills) 25 Cents das Fläschchen.

Sie sind trotz alledem die billigsten Arzneimittel, die zu haben sind, denn Ihr bezahlt nur für das Gute, das Ihr erhaltet.

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Für Kehlen- und Lungen-Leiden

ist kein Mittel besser als

Ayer's Cherry-Pectoral

Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune

Wirkt es rasch, heilt mit Sicherheit.

SCHILLER-THEATER.
103—109 Randolph Str.
Direction . . . . Wels und Wachsner.
Geschäftsführer. . . . . . Siegmund Selig.

Sonntag, den 6. November 1892.
6. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt!

Der Weg zum Herzen!

Lustspiel in 4 Acten von A. L'Arronge.
Sitze sind täglich an der Casse des Schiller-Theaters zu haben. Sonntags von 10—1 Uhr und Abends von 6 Uhr an. dofrsa

Standard Theater,
Ecke Halsted und Jackson Str.
Die orientalische
Opern- und Schauspiel-Gesellschaft
von New York.
S. Frunman, M. Silberman, Dirigenten.
— Freitag, den 4.: Koenig David.
— Samstag, den 5.: Die Hexe.
— Sonntag, den 6.: Deborah.

Aurora-Turnhalle. frsa
Gastspiel des Herrn Ardin Vogel.
Die Lieder des Musikanten.
Casse offen Sonntag Morgen.

Müllers Halle.
Die beiden Waisen,
(The two Orphans.)

Beim Wurz'nsepp
244 Clybourn Ave.

Echt eingerichtete Gebirgsschenke aus dem bayerischen Hochland. — Jeden Abend Unterhaltung.

Samstag und Sonntag:
Extra-Concert!
— Familien-Platz. —

Auf der Alm da gibt's koa Sünd'!

Die beliebte Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
„Die lustigen Lechthaler"
wird morgen, den 5. November, und Sonntag, den 6. November,
im Gasthause „Zur Alpenrose",
188 E. North Ave.,
durch Vorträge der neuesten Tyroler Alpenlieder einen gemüthlichen Abend bereiten.
Anfang halb 8 Uhr.
Freundlich ladet ein
Hans Althaler, Alpenwirth.
G'rafft wird nimma.

Zillerthal, du bist meine Freud'!
Im Gasthause „Zum Zillerthal"
238 North Ave.,
wird morgen, 5., und Sonntag, 6. Nov.,
die gemüthliche Oberinnthaler-Sänger-Truppe den Besuchern einen gemüthlichen Abend bereiten. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
„Der Wilde Henry".
A guaten Brandwein ka ma a hoab'n.

Die 6. Ward
Bau- und Leih-Gesellschaft.
Neue Series.
Die 22. Serie der Actien ist jetzt offen zum Unterzeichnen. Zahlungen beginnen am Donnerstag, den 3. November 1892. Versammlungen werden abgehalten an jedem Donnerstag Abend, 772 S. Halsted Str. Geld wird verliehen zu 7 bis 8 Prozent netto. Keine Prämien.
mikofr Secretär.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Old Jed Prouty.
Auditorium—The Chicago Orchestra.
Casino—Haverlys Minstrels.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Clark Str. Theatre—Siberia.
Columbia—A Trip to the Circus.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Criterion—Alone in London.
Grand Opera House—Incog, und: The Salt Cellar.
Haymarket Theatre—Capt. Herne, U. S. A.
Havlins Theatre—The Limited Mail.
Hooleys—Friends.
Lyceum—Varietv.
Madison Str. Theatre—40 Thieves.
McVickers—Richard 3.
Park Theatre—Female Gamblers.
People's—Wild Violet.
Schiller-Theater—Gloriana.
Windsor Theatre—The Shamrock.

Vom Ausland.

— Emile Zola hatte sich während seines Aufenthalts an der Riviera dahin geäußert, daß er auf die Angriffe wegen „la Debacle" schweigen werde; bei seiner Rückkehr nach Paris hat er sich, wie bekannt, eines „Schlechteren" besonnen. Damals erklärte er: „Wozu antworten. Die Rollen, die Kaiser und Armee gespielt haben, sind wahr, sind Geschichte, wozu also darüber streiten?" Nach Genua fuhr er, weil sein Vater, ein geborener Venetianer, lange Zeit dort lebte, ehe er nach Aix ging, wo Emile Zola geboren und erzogen wurde. Es sei unwahr, daß er über den „Schandfleck der Küste", Monte-Carlo, schreiben wolle. Er wollte einfach Spiel und Spieler sehen, und habe aufmerksam Alles beobachtet, finde aber diese Leidenschaft langweilig, egoistisch. Bei allen anderen Passionen, z. B. bei der Liebe, müssen wenigstens Zwei dabei sein, während der Spieler sich selbst Freud' und mehr noch Leid zufügt; immer sei, namentlich hier, das Ende Schande oder Selbstmord. „Man könnte die einzelnen Typen schildern, aber es ekelt mich an. Den ganzen Tag höre ich vom Hotelfenster aus das Gold klappern aus den Bureaux der Administration; das macht ganz nervös. Gold hat hier gar keinen Werth. Wenn morgen der Kellner hundert Francs für ein Cotelette verlangte, werde ich nicht erstaunt sein, aber leben oder schreiben in Monte-Carlo möchte ich nicht." Zola besichtigte, wie der „Neuen Freien Presse" des Weiteren berichtet wird, in Cannes die frühere Villa Maupassant. Er schildert den Dichter als unheilbar und will dessen in Antibes ankernde Yacht „Bel-Ami" ankaufen — sobald er seinen neuen Roman „Lourdes-Rom-Paris" vollendet hat.

— Die Ursachen der „Sachsengängerei" werden vom Kreisphysikus Dr. Richter in der Zeitschrift für Medizinalbeamte auf Grund seiner mehrjährigen Erfahrungen im Kreise Groß-Wartenberg scharf beleuchtet: „Unter den Ursachen der „Sachsengängerei" stehen obenan die traurigen, zum Theil menschenunwürdigen Wohnungsverhältnisse unserer landwirthschaftlichen Arbeiter. Es ist, und zwar leider besonders auf großen, den wohlhabendsten Besitzern gehörigen Gütern keine Seltenheit, daß mehrere Familien zusammen einen einzigen, oft nicht mal gedielten, sondern mit rohen Ziegeln gepflasterten Raum bewohnen, in welchem sich ein gemeinsamer offener Herd befindet. Man spricht neuerdings so gern von einer „sittlichen Hebung des Volkes". Wie kann auf einer solchen Grundlage die Sittlichkeit gedeihen? ....In der That, so sagt Kreisphysikus Dr. Richter, sind denn auch die sittlichen Verhältnisse auf dem flachen Lande nach meinen Erfahrungen, der ich 6 Jahre unter den Arbeitern Berlins als Arzt gewirkt habe, um nichts besser, als in den großen Städten, denen man so gern etwas anhängen möchte, — im Gegentheil, eher schlechter!.... Daß in den Wohnungen unserer ländlichen Arbeiter Regen und Schnee oft durch die Decken dringen, daß weder Thüren noch Fenster schließen und die Feuchtigkeit oft bis zur Manneshöhe in den Wänden steht, gehört noch zu den erträglichen Uebelständen. Man täuscht sich aber, wenn man glaubt, daß unsere ländliche Arbeiterschaft für bessere Wohnungsverhältnisse unempfänglich sei. Etwas, was auch dem ländlichen Arbeiter unserer Gegenden keineswegs mehr gleichgiltig ist, so sehr er im Allgemeinen das Pfuschertthum begünstigt, ist eine prompte Sorge für ärztliche Hilfe an sich und seiner Familie. Aber auch hierin wird oft schwer gesündigt, und nicht selten sind es wieder die Verwaltungen der größten Güter, welche es am meisten fehlen lassen. Den unzureichenden Lohn- und Brodverhältnissen unserer ländlichen Arbeiter, welche die meisten, besonders größere Familien dazu zwingen, buchstäblich von „Kraut und Kartoffeln" zu leben, steht, zumal im Sommer, eine unverhältnißmäßig lange Arbeitszeit gegenüber. Zumeist beginnt während der Sommermonate die Arbeit um 3 Uhr früh und ist, bei zweistündiger Mittagspause, erst um 9 Uhr Abends beendigt. Kein Wunder also, wenn die Leute trotz der langen Arbeitszeit nur wenig leisten. Die übermäßige Inanspruchnahme der Frauen, welche mit den Männern von Morgens bis Abends mitarbeiten müssen, bedingt eine weitere Lockung der Familienbande. Sie ist ferner die Ursache der hohen Kindersterblichkeit und der Verschmutzung der Wohnungen. Während man Gesetze über Gesetze erläßt, welche den Arbeiterschutz bezwecken, aber größtentheils nur den Arbeitern der großen Städte und der Industriebezirke zu gute kommen, bleibt bei uns auf dem Lande das Loos der Arbeiterschaft das alte, ja es verschlechtert sich noch mehr.

— Englische Blätter melden, daß der Kaiser von Japan entschlossen sei, im nächsten Sommer eine Reise nach Europa anzutreten. „The Globe" schreibt darüber: „Die Reise des Mikado wird sicherlich ebenso großes Interesse erwecken, als die Reisen des Schahs von Persien. Man kann sicher sein, daß alle Personen aus dem Gefolge des japanischen Oberherrn sich wie europäische Gentlemen benehmen werden. Der Kaiser selbst ist in jeder Hinsicht ein civilisirter Monarch: er ist an öffentlichen Veranstaltungen jeder Art gewöhnt und liebt leidenschaftlich den Sport, besonders die Pferderennen. Er ist außerordentlich stolz auf sein Heer, das von deutschen und französischen Officieren organisirt wurde, und auf seine Flotte, die ihre Tüchtigkeit den Unterweisungen englischer Seeofficiere verdankt. Es ist daher wahrscheinlich, daß die europäischen Monarchen den Kaiser von Japan einladen werden, militärischen Schauspielen, sowohl Paraden als Schiffsmanövern, beizuwohnen. Man glaubt, daß der Mikado bereits im Mai nächsten Jahres nach England abreisen wird."

— Bei einem dieser Tage in Düsseldorf gefeierten Geburtstage stellte sich heraus, daß zufällig nur dreizehn Personen bei Tische waren. Die Gastgeberin erklärte, unter solchen Umständen sich keinesfalls zur Tafel setzen zu wollen, weshalb einer der eingeladenen Herren ohne Weiteres einen Dienstmann von der Straße holte. Die solcher Gestalt vervollständigte Tafelrunde setzte sich dann zu dem Festmahl nieder und ergötzte sich außer an den aufgetragenen Speisen namentlich an dem Pflichteifer des Dienstmannes, der sich nichts weniger als verlegen zeigte. Nach aufgehobener Tafel richtete der Herr, welcher den Dienstmann herbeigeholt, an den Letzteren Scherzes halber die Frage: „Was bekommen Sie?" Und der Dienstmann erwiderte darauf in vollem Ernst: „Mer hadde sibbe Gäng: för der Gang krieg ech fünf Grosche, dat es zusamme drei Mark fotzig Pfennig!" Ob dieser verblüffenden Antwort soll mit Ausnahme des Herrn, welcher den Dienstmann bestellt hatte, die Festgesellschaft in stürmische Heiterkeit versetzt worden sein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Anna Ertl, geb. Herkert, Donnerstag den 3. November um 3 Uhr Morgens im Alter von 26 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. November, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1995 N. Ashland Ave., nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
John Ertl, Gatte, nebst drei unmündigen Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn Johann Fries im Alter von 19 Jahren, 3 Monaten und 4 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 137 Ambrose Str., Sonntag den 6. November, um halb ein Uhr nach dem St. Bonifacius Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
Johann Fries, Emma Fries, Eltern.

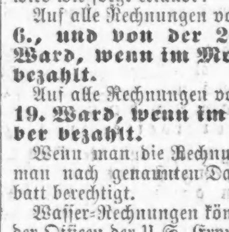
Gestorben: Ferdinand Breitenstein, geliebter Gatte von Mary Breitenstein. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 120 Howe Str., mit Kutschen nach Rose-Hill Kirchhof.

Wasser-Steuern!

Wasser-Rechnungen für die Zeit vom November '92 bis Mai '93 werden in jedem Hause abgeliefert werden.
Der gewöhnliche Discount von 15 Procent wird wie folgt erlaubt:
Auf alle Rechnungen von der **1. bis zur 6., und von der 20. bis zur 34. Ward, wenn im Monat November bezahlt.**
Auf alle Rechnungen von der **7. bis zur 19. Ward, wenn im Monat Dezember bezahlt.**
Wenn man die Rechnung nicht erhält, ist man nach genannten Daten zu keinem Rabatt berechtigt. 31oc,2w
Wasser-Rechnungen können in irgend einer der Offices der U. S. Expreß Co. bezahlt werden. (Sehet die Rückseite der Rechnung.)
Henry T. Carr, Chef-Clerk. Edw. J. Dwyer, Superintendent.

Wichtig für Hausfrauen.

Die North Side Butchers Sunday-Closing-Gesellschaft hat beschlossen, daß an und nach Sonntag, den 6. Nov., ihre resp. Geschäftsplätze Sonntags den ganzen Tag bis zum 1. April 1893 geschlossen sein werden. frsa
S. Sittig, Präsident,
E. Peterson, Secretär.



18. Stiftungsfest,

verbunden mit Theater, Concert u. **BALL**, des Deutschen Krieger-Vereins v. Chicago, am Samstag, den 5. Nov., in der Nordseite Turn-Halle.
Tickets für Herrn und Dame, 50 Cents.
N. B. — Da dieses die erste Gelegenheit hier ist, Theilnehmer in allen deutschen Uniformen auf einem Ball vertreten zu sehen, so ladet das Comite speciell zu zahlreichem Besuche ein. oc22,29,no2,3,4,5
Das Arrangements-Comite.

Großes Schweizerisches National-Fest,

zur Erinnerung an den Schwur am Grütli 1307, veranstaltet von den Vereinigten Schweizer-Vereinen Chicagos, Wohlthätigkeits-Gesellschaft, Schweizer-Club und Schweizer-Turnverein.
Sonntag, den 13. November 1892, — in — **BRANDS HALLE,** Ecke Clark & Erie.
Eintritt: 25c @ Person.
Anfang: 8 Uhr Abends. fasa

Fair des Central Turnverein,

abgehalten am 3., 4. und 5. Nov.

Großer Contest:

Dr. John Tasher — gegen — Dr. Geo. Leininger.
Und Polizei-Lieutenant J. B. Kelley — gegen — Polizei-Lieutenant Wm. K. Stahl. frsa

Großer Jahres-Ball

der Douglas-Loge No. 751, K. & L. of H., am Samstag, 5. Nov. 1892, dofrsa in Freibergs Halle, No. 180 und 182 22. Str. Tickets: 25c @ Person. Musik v. Prof. W. Kühner.

FORESTERS, Court America No. 23, I. O. F., veranstaltet seine 13. jährliche Oeffentliche Unterhaltung und Ball in BRANDS HALLE, Ecke Clark und Erie Str. Samstag, den 5. November, —fa Das Comite.

Siebenter Jahres-Ball

der Kutschen- und Wagenarbeiter-Union No. 4 in Zepfs Halle, Ecke Lake und Desplaines Str. Samstag, den 5. November 1892, Tickets: 25c für Herr und Dame.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14fep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

Große Eröffnung.

Hiermit benachrichtige ich meine Freunde und Bekannten, daß ich am Samstag und Sonntag, den 5. und 6. November, meinen Saloon eröffnen werde. Für gutes Lunch ist gesorgt.
Der alte Bursche, Ed. Thorman, frsa 553 35. Str., nahe Portland Ave.

Er reiste nicht ab.

Erzählung des George Hänitsch von dem Northwestern Maschinenhause.

Geo. Hänitsch, von 46 Desplaines Ave., Oak Park, Vormann in Schuppen No. 15 des N. W. Maschinenhauses, erhielt vor nicht langer Zeit den Rath, Chicago zu verlassen. Die Aerzte sagten er hätte die gallopirende Schwindsucht und er möchte nur schnell aus der Stadt gallopiren, sonst würde das Klima ihn tödten. Dieses stimmte die Familie traurig, aber Herr Hänitsch ging nicht aus der Stadt, weder zu Fuß noch zu Pferde. Er suchte die Doktoren McCoy und Wildman, Ecke State und Quincy auf und erfuhr, daß seine Krankheit nur ein schlimmer Catarrh war; er ließ sich eine Zeitlang von denselben behandeln und hatte bald seine alte Gesundheit wieder erlangt. Er sagte:

Vormann Geo. Hänitsch, N. W. Eisenbahn Maschinen-Haus.

„Mein System war so vollständig von vergiftendem Catarrh aufgezehrt, daß ich wirklich einem Schwindsüchtigen sehr ähnlich sah. Ich hatte fünfzehn Jahre lang Tag und Nacht gehustet und ausgeworfen. Meine Nase war luftdicht geschlossen, und da ich durch den Mund athmen mußte, war meine Kehle und Luftröhre erkrankt. Das Einnehmen von Medizinen war wie Wasser in ein Sieb füllen. Der Schleim, welcher in den Magen hinuntertropfte, verursachte Dyspepsia und wirkte wie langsames Gift auf mich. Ich hatte immer Magenschmerzen, verbunden mit häufigem Erbrechen und war so wirr im Kopf, daß ich weder gehen noch stehen konnte. Monatelang war ich fast wahnsinnig vor Kopfschmerzen, während der fortwährende Schmerz in der Seite, Rücken und Schulterblättern zeigte, daß die Lungen angegriffen waren. Ich wurde gewarnt fortzugehen, aber die Doktoren McCoy und Wildman erfaßten und heilten das ganze Leiden ein für alle Mal. Ehe ich dieselben aufsuchte, glaubte meine Familie bestimmt, daß ich sterben würde."

Catarrh geheilt.

Gebühren, $5.00 per Monat.—Arznei frei.

DRS. McCOY & WILDMAN,

224 State, Ecke Quincy Str.

SPECIALITÆTEN: Catarrh, Asthma, Bronchitis, Nervenleiden, Rheumatismus, Schwindsucht, und alle chronischen Krankheiten des **Halses, der Lunge, des Magens, der Leber und Nieren.**
Empfehlungen von **25,000 geheilten Patienten in Chicago.**
Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.
Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Besichtigt das originelle **John Brown Fort** und Reliquien, 1341 Wabash Ave., Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. bw

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Starker, junger Mann. 212 und 214 W. Polk Str.

Verlangt: Wegen Geschäftsübernahme ist mein jetziger Kassier genöthigt, seine Stellung aufzugeben, und suche ich deshalb sofort einen ordentlichen, jungen Mann, der etwas Caution stellen kann. Englisch sprechen nicht nöthig. 1201 S. State Str.

Verlangt: Butcher, der Wurstmachen kann. 51. Str. und Paulina Str.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 123 S. Clark Str., Basement. frsa

Verlangt: Guter Schuhmacher. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 2345 State Str.

Verlangt: Guter Blechschmied. 2215 Archer Ave.

Verlangt: Carriage-Wascher u. Harneß-Reiniger. 159 30. Str., Tally Stable. frsa

Verlangt: Kutscher für ein Pferd. 1563 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 559 S. Western Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, um sich im Hause nützlich zu machen. 185 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Ein Junge, der das Wurstmachen erlernen will. 200 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Starker, junger Mann. Einer, der im Möbel-Store gearbeitet hat. 106 W. Adams. frsa

Verlangt: Ein junger Butcher, der etwas vom Wurstmachen versteht. 88 Fremont Str.

Verlangt: Guter Schneider an alter und neuer Arbeit. 214 Centre Str., nahe Halsted.

Verlangt: Ein starker Junge in der Conditorei. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Statisten, Sonntag Morgen um 10 Uhr. Müller's Halle und Aurora Turnhalle.

Verlangt: Ein starker Junge. 486 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Schriftsteller wird gesehen, seine Adresse unter O. 28 in der „Abendpost" abzugeben.

Verlangt: Ein junger Mann mit guter Handschrift und tüchtig im Rechnen, mächtig und willig zum Arbeiten. Beständiger Platz. Guter Lohn und kurze Arbeits-Stunden. Adr. B. 12, Abendpost.

Verlangt: Ein Brod-Bäcker, 3. Hand. 31 N. Halsted Str., B. Teß.

Verlangt: Junger Mann, um Saloon zu reinigen. 471 5. Ave.

Verlangt: 20 gute Männer, an der Nordseite zu hausiren. Stetige Beschäftigung. Nachzufragen bei der Singer Nähmaschinen-Gesellschaft, vor 10 Uhr Morgens, 205 E. North Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Treiber für Flaschenbier-Wagen; einer, der auch eigene Kundschaft hat. Adresse: B. 11, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein guter Instrumenten-Macher, der auf Braces für Deformitys eingearbeitet ist, findet dauernde Beschäftigung. Schriftliche Anfragen unter C. 2, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein guter Treiber. Muß in der Stadt bekannt sein und englisch sprechen. Nachzufragen 268 S. Halsted Str., im Store, von 6 bis 8 Uhr Abends. dofr

Verlangt: Ein Junge, 14—16 Jahre alt. Nachzufragen 268 S. Halsted Str.

Verlangt: Starke deutsche Jungen. Nachzufragen 212 W. Polk Str. midofr

Verlangt: 100 Leute für Sägemühlen und Holzfällen, in Michigan; auch 500 für Eisenbahn-Arbeit. Freie Fahrt. Christian u. Co., 294 S. Water Str., Ecke Lake Str., oben. midofr

Verlangt: 5 Spring-Bett-Macher. S. Karpen u. Bros., Wood, Park und Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. mi—fa

Verlangt: 25 Matratzenmacher an getufften Betten zu arbeiten. S. Karpen u. Bros., Wood, Park und Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. mi—fa

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustigen Boten"-Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. H. Kreuzer, 1019 Milwaukee Ave. 3ok,difr,bw

Verlangt: Ein Holzdreher. Nachzufragen 45 W. Monroe Str. midofr

Verlangt: 25 Polsterer, höchste Löhne bezahlt und beständige Arbeit garantirt. S. Karpen u. Bros., Wood, Park und Ellen Str., oder 155 Michigan Str. mi—fa

Verlangt: 25 starke Jungen, das Polster-Geschäft zu erlernen. S. Karpen u. Bros., Wood, Park und Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. mi—fa

Verlangt: Ein junger Butcher von 16—18 Jahren, mit guten Referenzen. 997 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Registrirter Apotheker-Clerk, ledig, deutsch; einer, der scandinavisch spricht, vorgezogen. Maplewood Pharmacy, 323 W. Fullerton Ave. 1no,1w

Verlangt: Eltern und Vormünder, mit ihren Knaben vorzusprechen, wegen guter beständiger Stellungen. $5 die Woche. Mercantile Reference u. Bond Ass'n., 269 Dearborn Str. 29oc,1w

Verlangt: Kalenderverkäufer. Krause, 203 5. Ave. 26oc,bw

Verlangt: Für die Ver. Staaten Regierungs-Arbeiten in Huntington, Mississippi, und anderen Punkten 500 Arbeiter zu $26 per Monat und Kost. Arbeit für den ganzen Winter; billige Arbeitertickets nach Huntington, Memphis, New Orleans und allen anderen südlichen Punkten, via Illinois Central und Mississippi Valley Eisenbahnen. 200 Arbeiter für Sägemühlen und Waldarbeiter: 100 für Eisenbahnen in Michigan und Wisconsin: 100 für Iowa und Illinois. Alle freie Fahrt. 100 für Lumber Yards und andere Arbeiten in der Stadt. Roß' Arbeits-Agentur, No. 2 S. Market Str., oben. 24oc,1m

Verlangt: Englisch sprechender deutscher Agent für Bau- und Leih-Verein-Gesellschaft. Erster Classe Contract für thätigen Mann. 184 Dearborn Str., Zimmer 17. 19oc,bw

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4ockms

Morgen

Der Administrators Verkauf von feinen Kleidern für Männer und Knaben, welcher jetzt in 167 und 169 5. Ave., zwei Thüren nördlich von Monroe Str., im Gange ist, wird positiv morgen Abend geschlossen. Nie wieder wird in der Geschichte Chicagos sich eine Gelegenheit bieten, fertige Kleider, fehlerfrei im Passen, modisch im Schnitt und ausgezeichnet in Qualität, zu 35 Cents am Dollar kaufen zu können. (Weniger als der Preis des Rohmaterials).

Stecken Sie sich Geld in die Tasche und kommen Sie heute oder morgen. Wir werden Ihnen solche Preise machen, die in Chicago unerhört sind. Es wird sich für Sie bezahlen, einen Vorrath von Kleidern für Jahre im Voraus einzulegen. Das Gericht hat Herrn G. C. Sumerfield instruirt, bis morgen (Samstag) Abend jeden Doll. Werth Kleider in Baargeld umzusetzen zu jedem Preis, und wir werden es thun, deshalb können die Waaren bringen was sie wollen.

Wir führen untenstehend einige Preise für Kleider an für heute und morgen, bedenken Sie, es sind Hunderte von anderen Artikeln da, zu zahlreich, um alle anzuführen, zu fast Ihrem eigenen Preise.

Reinwollene Cassimere Männer-Anzüge, $6.65. Detail Händlers Preis $18.
Clay Worsteds und Diagonal Männer-Anzüge, $10.15. Detail Händlers Preis $25.
Melton und Kersey Männer-Ueberzieher $8.72, Detail Händlers Preis $22.50.
Männer-Hosen in verschiedenen Mustern 98c, Detail Händlers Preis $3.
Männer-Dreß-Hosen, in verschiedenen Mustern, 2.69. Detail Händlers Preis $7.

Vergleicht unseren Verkauf nicht mit den Bankerott- und Feuer-Verkäufen, welche in jeder Saison Chicago einen Besuch abstatten. Bedenkt, daß der verstorbene C. Sumerfield sich 31 Jahre lang des Rufes erfreute, die schönsten und dauerhaftesten Herrenkleider in Chicago zu liefern, und bei allen Waaren, welche ihr einkauft, könnt Ihr Euch darauf verlassen, daß dieselben modern und gut gemacht sind (kein alter Schund). Irgend welche Aenderungen, um ein Kleidungsstück besser passend zu machen, kostenfrei. Besondere Preise für auswärtige Kaufleute. Offen Abends bis 9 Uhr. Morgen Abend bis 11 Uhr.

G. C. SUMERFIELD, Administrator, 167 & 169 5. Ave.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten.
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Gute junge Männer und Damen, um von $10—$12 die Woche zu verdienen. 615 W. Lake Str.

Verlangt: Damen und Herren, Verkäufer für ff Patent-Artikel. Neuheit; hoher Rabatt. 472 Larrabee Str. 30oc,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine geübte Kleidermacherin, 30 Meilen westlich von Chicago, an Ch. u. N.-W. Eisenbahn. Kann ihr Heim hier haben. Nur competente brauchen sich zu melden bei Amalia Caspers, Turner, Ill. 4no,1w

Verlangt: Hand-Näherinnen an Mänteln. 646 N. Wood Str. frsa

Verlangt: 6 gute Tabac-Stripperinnen. 1644 N. Halsted Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an feinen Custom-Röcken. Dampfkraft. 265 S. Franklin Str. frsa

Verlangt: Gute Näherin an Kleidern und ein Mädchen zum Lernen. 636 W. Chicago Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kinder-Kleider, bei Stückarbeit. 265 Sheffield Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen an Wheeler u. Wilson Maschinen. Stetige Arbeit und guter Lohn. 578 N. Market Str., nahe North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, auf Pocketbücher zu arbeiten. Mautner Bros., 67 und 69 Lake Str. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shop-Röcken. — Pohnka, 554 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Mehrere gute Maschinenmädchen an Hosen. 31 Marion Place, nahe W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 281 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen, um Taschen zu machen an Röcken. 293 Dayton Str., nahe Centre Str. mi—sa

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapeiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. E. Todt, 225 E. North Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 100 Randolph Str.

Verlangt: 2 tüchtige Mädchen, eines für Küche, das andere als Kindermädchen. Guter Lohn. 26 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende ältere Frau, um 2 Kinder aufzuwarten, eines davon Baby. 562 N. Halsted Str., Ecke Rees.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 94 Wendel Str., 3 Treppen.

Verlangt: Ein Mädchen für Privat und Küche. 45 Ray Str., zwischen Prairie und Calumet Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3558 Emerald Ave.

Verlangt: Ein nettes, starkes Mädchen in kleiner amerikanischer Familie. Muß englisch sprechen. 676 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 360 Centre Str.

Verlangt: Gutes Mädchen im Haushalt von 2 Personen. Guter Lohn. 150 W. 44. Str., 1 Treppe, 2 Blocks westlich von State Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen, das schon im Saloon gearbeitet hat. 2 in der Familie. Gutes Heim für die Rechte. Nur Ehrliche und Anständige brauchen vorzusprechen. 401 Southport Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, findet stetige Stelle im Saloon. Guter Lohn. 46 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit: braucht nicht zu waschen und zu kochen. 586 W. Adams Str. frsa

Verlangt: Eine Lunch-Köchin. 284 S. Canal Str., Saloon. frsa

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 257 S. Canal Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 335 Cortland Str.

Verlangt: 4 gute Mädchen für Hausarbeit. 269 State Str., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Familie von 2. 75 Hill Str., J. Marks.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3636 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1252 George Str., Ecke Seminary. —fr

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 249 W. 13. Str. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gut versteht. 398 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Eine Frau zum Reinmachen und welche die gewöhnliche Wäsche mit nach Hause nehmen kann. 901 N. Clark Str., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3442 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für kleine Familie. 5305 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 853 W. Indiana Str. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 797 W. Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. Kein Waschen. 363 E. Superior Str. dofr

Verlangt: Ein älteres Mädchen als Haushälterin aufs Land. 326 Clybourn Ave., Bolte. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2869 Archer Ave., oben. midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 86 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Eine ältere Frau für kleine Haushaltung. 131 Mohawk Str., hinten, oben. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 Cleveland Ave. 1no,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 30oc,1w

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 239 W. Division Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1228 George Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 60 Washburne Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2621 Wabash Ave.

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer. 357 W. 42. Str., nördlich von Chicago Ave. frsa

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Sehr gute Behandlung. Guter Lohn. Nachzufragen 2940 Lake Park Ave., heute zwischen 5 und 7 Uhr und Samstags zwischen 9 und 11 Uhr. Frau Cohn.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Auch 2. Mädchen. 3639 Michigan Ave. mi—sa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 79 W. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 4752 Ashland Ave., Ecke der 48. Str.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in deutscher Familie. 5037 Loomis Str., nahe Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 300 E. Division Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 534 Wells Str. 3no,1w

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1233 Milwaukee Ave. dofr

Gesucht: Ein anständiges, erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 325 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 33 Ewing Place.

Verlangt: Ein Diningroom-Mädchen und eines, in der Küche zu helfen, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Wittwer sucht eine Dame als Haushälterin. Angabe des Alters. Adresse: H. 7, Abendpost.

Verlangt: Ein Dienstmädchen. Gutes Heim. Kleine Familie. 35 N. Ashland Ave. Nachzufragen bei Mrs. Mayer. frsamo

Verlangt: 25 Mädchen, welche schon Kinderwagen gepolstert haben. Nachzufragen bei S. Karpen u. Bros., Wood Park und Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. mi—sa

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. Nachzufragen 36 Caß Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, findet stetige Stellung am Saloon. Guter Lohn. 46 Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Diningroom, Lohn $4 per Woche. Boardinghaus, 66 Canalport Ave. mi—sa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 337 Burling Str., oberes Flat. dofr

Verlangt: 500 Mädchen für Privatfamilie. Frau Köller, 507 Sedgwick Str. 31oc,1w

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin. 101 Lewis Str. 31oc,1w

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Mieblincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson. 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. Str. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11,6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Deutscher Mann, 40 Jahre alt, mit langjähriger Erfahrung in der Behandlung von Pferden, sucht Stellung zur Beaufsichtigung oder sonstige Beschäftigung. Kann Caution stellen. W. Weiland, 279 Blackhawk Str. frsamo

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle, um das Metzger-Geschäft zu erlernen. 55 Mohawk Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher, 27 Jahre alt, welcher Caution stellen kann, sucht Beschäftigung. Derselbe war in Deutschland conf. Rechtsconsulent und ist in allen deutschen Rechtsangelegenheiten, Erbschaftssachen, Verträge usw., vollständig vertraut. Gehaltsansprüche bescheiden. Adr. H. 14, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger, verheiratheter deutscher Mann (28), gewesener Soldat, sucht Stelle als Nachtwächter oder ähnliche Beschäftigung. Adr. H. 12, Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter, deutscher Bartender, 28, nüchtern und zuverlässig, sucht stetigen Platz. Adr. H. 6, Abendpost.

Gesucht: Ein Deutscher sucht irgend welche Stellung, als Diener, Porter oder Hausmann. Adr. O. 11, Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger junger Mann sucht Stellung als Porter. Kann auch Pferde besorgen. Auskunft ertheilt Zimmermann, 84 Sherman Str. dofr

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren, der im Saloongeschäft gut bewandert ist, sucht Stellung als erster oder zweiter Barkeeper. Offerten unter D. 25, Abendpost. mifrsa

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Stelle von einem deutschen Mädchen in gesetztem Alter als Haushälterin in einem gut situirten Hause. Adr. A. B. 163, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht eine stetige Stelle, im Geschäftshaus oder in Privatfamilie. Zu erfragen für drei Tage. 78 18. Place. frsa

Gesucht: Gute Kleidermacherin. Referenzen. 385 W. Jackson Boulevard, Parterre.

Gesucht: Eine deutsche Frau, tüchtig im Haushalt, sucht Stelle zur alleinigen Führung eines solchen. Südseite vorgezogen. Adresse: O. 7, Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Beschäftigung als Schneiderin. F. Weiland, 279 Blackhawk Str. frsamo

Gesucht: 2 dänische Dienstmädchen suchen Plätze in Privathaus, wo sie die englische Sprache erlernen können, am liebsten zusammen. John Ducik, 504 W. 20. Str.

Gesucht: Eine Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Adr. H. 15, Abendpost.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stellung als zweites Mädchen in einem Privat Boarding-Haus. Nachzufragen 376 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Wäsche ins Haus; auch Flickerei angenommen. 711 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten. dofrsa

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung, usw. Tag- und Abend-Stunden. Nissen's Busineß College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 14oct,1m

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Wittwer, 43 Jahre, mit Vermögen, von angenehmen Aeußern, sucht die Bekanntschaft einer Wittwe oder Mädchens in gleichem Alter, ebenfalls mit Vermögen, behufs Heirath. Briefe unter C. 17, befördert die Abendpost. dofr

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, Handwerker, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit etwas Vermögen. Behufs späterer Verheirathung. Adr. H. 13, Abendpost. frsa

Heirathsgesuch: Ein ordentlicher deutscher Mann in mittleren Jahren, mit zwei Kindern und eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft einer alleinstehenden, achtbaren Dame oder Wittwe gleichen Alters, lutherisch, um mit ihr in Briefwechsel zu treten, behufs gegenseitiger Neigung und Heirath; selbige wollen aber volle Adresse unter strenger Verschwiegenheit unter G. 14, Abendpost, einsenden.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann mit guten Schul- und Sprachkenntnissen wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, zwecks Verheirathung. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. O. 37, Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Wittwe, Israelitin, 27 Jahre alt, mit einem Kind von 6 Jahren, wünscht sich mit einem anständigen Arbeitsmanne ohne Kinder, ihres Glaubens, zu verheirathen. Offerten L. 27, Abendp.

Möbel, Hausgeräthe rc.

Bargain! Feine Lounge $5, hübsches feines Parlor-Set $12, eleganter, neuer, viereckiger Heizofen, Brüssel Teppiche. 106 W. Adams Str. dofr

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mj,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr für $40. 1813 34. Str., Brighton Park. frsa

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd mit Topwagen und Geschirr, billig. Kein Gebrauch dafür. Vorzusprechen nach 4 Uhr, oder Sonntags. 580 Elston Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein Topwagen, billig. 318 N. Market Str., Basement.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, für $25. Ebenso guter Carpenter-Wagen. Sehr billig. 528 W. 13. Str. dofr

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 21oc,3m

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute. Zu erfragen 125 Sheffield Ave., Store. frsa

Zu verkaufen: Gut etablirter Cigarren-, Candy-, Bäckerei-, Notion-, Grocery-Store. Miethe $13, mit 2, resp. 3 Zimmern. 713 W. 44. Str. frsa

Zu verkaufen: Meatmarket auf der Südseite, mit vollständiger Wurstmacher-Einrichtung, sofort, billig, wegen anderer Geschäfte. 20 Jahre etablirt. Näheres 3501 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant. Umsatz $10,000—$12,000 jährlich. Miethe billig. Lease 5 Jahre. Mrs. Edliw, 94 Clybourn Ave., oben. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Grundeigenthum: Saloon. 5201 Armour Av. frsamo

Zu verkaufen: Eck-Saloon, nahe Humboldt Park. Billige Miethe. Nachzufragen 901 N. Western Ave.

Grocers, aufgepaßt! $500, oder erste Offerte, billig für $1000, kaufen hochfeinen erster Classe Eck-Grocery-Store, bester Platz in Lake View. Colossaler Waarenvorrath, elegante Einrichtung. Dies ist unstreitig der beste Store, der je zuvor in Chicago für solchen Spottpreis offerirt wurde. Aber gezwungen zu verkaufen. Feine Zimmer, Basement, Stall. Miethe sehr billig. Alles Nähere 562 Wells Str., 1. Flat.

$150, billig für $300, kaufen ausgezeichneten Delicatessen-, Cigarren-, Candy- und Laundry-Office-Store. Miethe mit 4 Zimmern $15, bezahlt bis 20. November. Gute deutsche Gegend. Habe andere Geschäfte. Näheres 562 Wells Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kohlen-, Holz- und Transfer-Geschäft, 11 Jahre etablirt. Preis $850. Großer Bargain. F. Cleveland, Zimmer 17, 184 Dearborn Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Kaffee-, Thee- und Butter-Geschäft. 581 Milwaukee Ave.

Muß verkauft werden: Eck-Grocery-Store. Collossal großer Waarenvorrath, extra feine Einrichtung, gutes Pferd und Wagen; gutes Geschäft: ausgezeichnete Lage; keine Concurrenz; zwei Eingänge; billige Miethe, mit Flat, oben. Dies ist erster Classe in jeder Beziehung. $800 kaufen ihn. Theilweise an Zeit, oder freie Stadt-Lot in Tausch. Kommt sofort für solche seltene Gelegenheit. 643 Milwaukee Ave.

$395 kaufen den guten Grocery-Store; großer Vorrath, schöne Einrichtung, gutes Pferd und Wagen, Miethe, mit 4 Zimmern und Stall, nur $22.; keine Concurrenz; billig für $800. Kommt sofort. 798 Girard Str., nahe W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein gut etablirter Delicatessen-, Cigarren-, Candy- und Bäcker-Store, werth $400. Großer Waarenvorrath, schöne Einrichtung, billige Miethe, schöne Wohnung. Kommt sofort. 536 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit 6 Rooms. Verhältnisse wegen billig. Näheres 120 Wells Str.

Zu verkaufen: Flaschenbiergeschäft mit guter Privatkundschaft. Sehr billig. 233 Fremont Str. frsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei auf der Nordseite. Lange Lease. Alles neu gebaut. Nur Store-Trade, von $340 bis $385 die Woche. Nur gute Leute mögen adressiren an den Eigenthümer unter H. 21, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, ausgezeichnete Lage, keine Concurrenz, mit Pferd, Buggy und Wagen. Sehr billig. Näheres 857 Clybourn Ave., im Saloon.

Zu verkaufen: Ein guter Butcher-Shop, an N. Clark Str., wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Adresse: A. 8, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon. Gute Lage. 33. und S. Halsted Str. Nachzufragen bei Carl Driggs, Walker u. Birk Brew. Co. mifr

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, ein gutgehender Saloon. Nachzufragen. 439 S. California Ave. —mo

Zu verkaufen: Billig, Meat Market, in guter Gegend. Nachzufragen 473 Milwaukee Ave. 3no,1w

Zu verkaufen: Saloon. 122 Wells Str. dofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft mit feiner Kundschaft. Gefl. Offerten unter A. 5 an die Abendpost. 3nov,1w

Zu verkaufen: Umzugshalber, rentables Fleischergeschäft, billig, wenn sofort gekauft. 1787 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant unter einem Theater. 364 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, gutgehender Eck-Saloon mit Barbiergeschäft. Lange Lease. Billige Miethe. 345 E. Fullerton Ave. dofr

Zu verkaufen: Boardinghaus, 30 Zimmer. Gute Gegend. Adr. C. 20, Abendpost. 1nov,1w

Zu verkaufen: Ein guter Cigarren-, Candy- und Delicatessen-Store, billig. 543 W. Chicago Ave. 29oc,1w

Zu verkaufen: Saloon mit Pooltisch, schöne Wohnung, wegen anderer Geschäfte. Preis $800. 114 Lincoln Ave. 14oc,1m

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Schönes, möblirtes, warmes Zimmer für zwei Freunde. 261 Vine Str. frsa

Zu vermiethen: Ein warmes, freundliches, möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 anständige junge Männer. 477 Noble Str. frsa

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer. 188 Clybourn Ave., 2. Flat. frsamo

Verlangt: Boarders. Badezimmer. $3.50 per Woche. 468 Indiana Str. frsa

Zu vermiethen: Schöne einzelne Zimmer mit Board. Alle Bequemlichkeiten der Heimath. 1587 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Ein 3fenstriges Front- nebst Schlafzimmer, für 2 oder 3 Herren. Zu erfragen 656 Sedgwick Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Front-Parlor an zwei Herren. $3 per Woche. 281 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit Heizung für 2 junge Herren. Preis $3. 78 W. Van Buren Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: Stores mit Wohnzimmer. No. 1670—1672 N. Halsted Str., passend für Barber, Drygoods, Millinery-, Hardware-, Tailor-Shop oder Merchandise. 4nov,1w

Zu vermiethen: Ein oder zwei junge Herren können hochfeine Kost und Logis erhalten. 266 N. Market Str., unten. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 20 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. frsa

Anständige Boarders finden gute Kost und Logis. 253 Cortland Str. dofr

Zu vermiethen: Ein schönes möblirtes Front- und Bettzimmer, beide mit Heizung, an zwei Frauen oder Mädchen. $1 die Woche. 111 Locust Str., nahe Wells Str., 1. Floor. dofr

Zu vermiethen: 16 Zimmer, 13 möblirt. Preis, $50. 189 W. Randolph Str. dofr

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer mit Kaffee. $1.25 per Woche. 57 Gault Place. dofr

Zu vermiethen: Neue 4-Zimmer Brickflats, 1. und 2. Flur. Gas usw. $11. Nachzufragen bei Sieck, 1110 Lincoln Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirter Parlor und Bettzimmer. 711 N. Halsted Str. dofrsa

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Kost. 157 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Boarders und Roomers. Deutsche Küche. 30 W. Indiana Str., in Saloon. 2no,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 1no,3w

130 E. Ohio Str., nahe Wells Str. Schöne Zimmer mit Board. $3.75 bis $4.25. 1no,1w

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein möblirtes Zimmer für einen besseren Herrn. Adresse: B. 1, Abendpost. dofr

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine, $3. 577 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine fast neue Meat-Market-Einrichtung mit Patent-Eisbox, spottbillig, wegen Aufgabe des Geschäftes. Näheres 615 S. Paulina Str. frsa

Zu verkaufen: Kinderwagen und Kochofen. 343 Dayton Str.

Zu verkaufen: Nähmaschinen zu Wholesale-Preisen. 10 Jahre Garantie. Peoples Supply Co., 51 E. Lake Str., oben. 4nov,1w

Käufer für Nähmaschinen mögen vorsprechen und die neue hocharmige Singer-Nähmaschine, die beste, die jetzt fabrizirt wird, besichtigen. Gebrauchte Maschinen jeder Art von $5 aufwärts. Office: 205 E. North Ave. S. J. Seymour, Manager. dofrsa

Zu verkaufen: Feiner Pooltisch. 208 Wells Str. —mo

Gelegenheit! Saloon-Einrichtung mit Pooltisch, feiner Ofen. 108 W. Adams Str. dofr

Zu verkaufen: Umständehalber ein gutes Piano, $55. Kommt sofort, muß umziehen. 1097 Southport Ave., nahe Addison Str. dofrsa

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 25ag,3mo

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15 White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen.

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 216 S. Halsted Str., Gouteneuier u. Speidel. 15oc,1j

Verschiedenes.

Verloren: Eine große gelbe Hündin. Gegen Belohnung abzugeben 301 N. Clark Str. midofr

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:
Pleasant Str., nahe Vedder, 2stöck. Framehaus und Lot. $2500
Göthe Str., nahe Wells, Frame-Cottage u. Lot 2850
Rees Str., nahe Wells, 2stöck. Framehaus und Lot. 3000
Starr Str. n. Sedgwick, 2stöck. Framehaus u. Lot 3500
Dayton, nahe Clay, 2stöck. Framehaus u. Lot, 3500
Whiting, nahe Wells, 2stöck. Framehaus u. Lot, 3500
Cleveland Av. nahe Eugenie, 2st. Framehaus und Lot. 4000
Sedgwick, nahe Schiller, 2st. Framehaus u. Lot, 4250
Bissel, nahe Centre, 3stöck. Brickhaus und Lot, 5500
Larrabee, nahe Division, 3stöck. Brickhaus u. Lot, 6500
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum mit modernen Verbesserungen zu gewöhnlichen Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
29oc,7t Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu verkaufen:
$75-Lotten.
$10 Cassa, Rest $5 den Monat.
In Harvey,
die große Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von der Stadtgrenze, mit 16 Fabriken und 5000 Einwohnern jetzt schon.
Nur noch zwei Wochen vor der Preis-Erhöhung.
Geht am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag um 12.30 mit uns und seht Euch die Lotten an. Pläne und Circulare sind in unserer Office zu haben.
Bedenkt, daß wir die Preise am 15. November 1892 erhöhen.
Title perfect. — Abstract mit jeder Lot.
A. H. Lord,
31oc—5nov 149 La Salle Str., Zimmer 26.

Bradford. Tolleston.
Neue Fabrikstädte.
Lotten, $19. Lotten, $19. Lotten $19.
Bedenkt, dies sind Preise per Lot, nicht per Fuß.
Fabriken sind erbaut und im Betrieb;
Fabriken sind im Bau begriffen;
Fabriken sind geplant.
Neuer Bahnhof und zahlreiche Nebengeleise.
45 Minuten Fahrt vom Union-Bahnhof.
John A. Porter u. Co.,
4no,1m 225 Dearborn Str., Zimmer 635—636.

Zu verkaufen: Haus, 8 Zimmer, nebst Stall, 24 bei 24, Lot 150, verhältnißmäßig sehr billig. Näheres 111 Fullerton Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein Haus und Lot in der Nähe der Rolling Mills und anderer Fabriken. Billiger Preis. 3346 S. Hoyne Ave. 31oc1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
14mz,1j7 L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company.—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company, Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. K. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Dr. Louisa Hagenow, deutsche Aerztin, 824 W. Madison Str., behandelt alle Frauenkrankheiten, incl. Unregelmäßigkeiten, mit sicherem Erfolg, ohne Operationen. Erster Klasse Privatheim. 20jährige Praxis. bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt; 50c die Schachtel. Kopp u. Sons, 199 Randolph Str. bw

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich kurirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 6oc1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Stottern und alle Sprachfehler heilt gründlich das „Institut für Stotterer", 651 W. Taylor Str. 22o,1m

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner für ein gut angelegtes rentables Geschäft. Baareinlage $100. Englisch nicht erforderlich. Adr. H. 8, Abendpost.

Verlangt: Partner. Ein guter Electriker, um einen kleinen Artikel (Patent) anzufertigen. Guter Verdienst. Schubert, 172 Potomac Ave.

Verlangt: Partner. Ein Butcher mit etwas Kapital in ein gutgehendes Butcherei-Geschäft und Boardinghaus, sofort. Zu erfragen bei M. Heiden, Ecke 29. Str. und Emerald Ave., Saloon.

Ich suche mich mit einem strebsamen Deutschen an einem Unternehmen mit $22—$300 zu betheiligen. Adr. H. 9, Abendpost.

Partner verlangt. Capitalist gesucht zur Gründung einer Fuel-Fabrik (Patent). Adr. A. 19, Abendpost. midofr

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,bw

Ein guter Pianist empfiehlt sich für die Abende. 106 E. North Ave.

Ich mache hiermit bekannt, daß meine Frau Selma Eichelberg mein Haus ohne Grund verlassen hat, und warne Jedermann ihr etwas zu borgen, da ich derartige Schulden nicht bezahlen werde. August Eichelberg.

Damenkleider der neuesten Mode, tadelloser Sitz, angefertigt von Mrs. Behrens, 661 N. Halsted Str. 1no,1w

Damenkleider der neuesten Mode, von tadellosem Sitz, angefertigt von M. Schultz, 604 Milwaukee Ave. 29oc,1w

Order für Krautschneiden. 197 Blue Island Ave., J. H. Schüßler. 25oc,2w

Aechte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 27oc,2w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesäumt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 313 Milwaukee Ave. Offen Sonntags.

Preisgekrönt.

Von Alexander Baron von Roberts.

(21. Fortsetzung.)

Wie war es gekommen? Sie waren, nachdem sie in ihrer Kinderbefangenheit die oberen Räume durchirrt, alle Wände angeschaut, in den Nischen gestanden und wie rahtlos, ja heimathlos hin und her gewandert waren, auf der mit Teppichen behangenen Wendeltreppe nach dem Speisesaal gelangt. Bisher waren es nur Rufe der Ueberraschung und allerlei verklingende Bemerkungen gewsen, die von Lippe zu Lippe geirrt — schien es doch, als ständen sie hier in ihrem gemeinsammen Heim einander fremder gegenüber, als während der Unrast ihrer Reise. Plötzlich, im Angesicht des gedeckten Tisches, der mit seinen beiden Couverts bei allem Glanz zu rückhaltsloser Traulichkeit aufzufordern schien, drängte sich ihm eine Frage auf die Lippen.

Jene Frage, zu der er seit dem ersten Tag ihrer Reise immer wieder angesetzt, die sich aber nie zu dem Muth eines gesprochenen Tones hervorgewagt, jene so selbstverständliche, für junge Eheleute, die doch freier Wille, und kein äußerer Zwang zusammen gethan, doppelt selbstverständliche Frage.

Und er hatte seine beiden Hände nach ihr ausgestreckt, mit einem Ruf, der fast wie ein Flehen klang: „Sag, bist du zufrieden? Bist du ...."

Doch das Wort „glücklich" wollte nicht heraus. Da war sie auf ihn hingestürzt und hatte ihre Arme um seinen breiten Nacken geschlungen, und ihr Kopf, ihr süßduftender Kopf, lag an seinem Halse hingeschmiegt.

Das hatte er nicht erwartet! — solches stumme Bekenntniß, das mehr zu sagen schien als Worte. Gott, o Gott, das nicht! Bisher war dergleichen nie geschehen und er hatte es ja auch nicht erwartet! O, er wäre ja zufrieden gewesen mit einem einfachen „Ja!" mit einem Blick aus ihren Augen, der dies „Ja" bedeutete. Und nun lag sie hingegeben an seinem Halse. Es war zu viel! — Es überwältigte ihn. Jetzt erst durfte er sie sein nennen, und in dieser Minute beschwor er sich, daß sie sein bleiben sollte, daß er sich dies sein Eigenthum zu bewahren wissen werde — wehe dem, der daran tastete! Unwillkürlich zuckte es in der gutmüthigen Bärentatze, die auf ihrem Haare ruhte, wie eine geheime Drohung.

Bald nachher ging, alle anderen Gerüchte dementirend, die Kunde durch das Haus, daß von einem gegenseitigen „Anmopsen", wie der Portier sich ausdrückte, durchaus keine Rede, daß die Herrschaft vielmehr in fröhlichster, ja neckischer Laune sich einander bei Tische gegenüber säße — ja, nun hörte man deutlich das perlartige, glockenhelle Lachen der gnädigen Frau, von dem sonoren Klang seines vollen Organs begleitet. Und ein Hauch des wohligen Behagens schien sich mit den Tönen dieses Lachens durch das Haus zu breiten.

Warum sollten sie nicht glücklich sein? Sie im Besitze des besten Mannes, der sie auf den Händen tragen wird — er im Besitze des zugleich schönsten und liebenswürdigsten Wesens! Liebe.... ach so, die Liebe! An das Wort war bisher noch nicht getastet worden; vielleicht würden sie auch danach noch die Hände ausstrecken — doch hat das noch Zeit!

Dreizehntes Kapitel.

„Du sollst nicht immer dasitzen und mich ansehen!" rief Paula mit schelmischem Unwillen von der Höhe der Fenstereslrade herab, wo das geschnitzte, in Elfenbein eingelegte Nippstück ihres Schreibtisches unter Blumen, Vasen und Statuetten stand.

Kaum, daß sie sich vor einer guten Viertelstunde, nach dem ersten Frühstück, das sie in dem maurischen Salon einzunehmen pflegten, getrennt, so war er auch schon wieder angeschlichen gekommen, von Cäsar gefolgt, und hatte sich, da er sie in ihrem Boudoir am Schreibtische fand, wo sie die Wirthschaftsbücher nachrechnete, ganz behutsam, um nicht zu stören, am Kamin niedergelassen. Dort saß er, das eine Bein wagerecht über ein Knie geworfen, und lugte halb von der Seite unter seinen buschigen Augenbrauen nach ihr dort in der Fensternische empor.

Natürlich vermißte er seine Cigarre, die nach dem bestehenden Hausrecht in diesen Räumen verpönt war, aber lieber ließ er sein edelstes und schmackhaftestes Kraut im Stiche, als daß er dem Gelüste widerstand, sich an ihrem Anblick zu weiden. Und derlei Gelüste überfielen ihn mit einer fast krampfhaften Plötzlichkeit.

Cäsar hatte sich zu seiner Seite niedergekauert, die dunkle Schnauze in die vorgestreckten Pfoten geduckt, und seine großen Augen hoben sich, viel Weißes zeigend, von Zeit zu Zeit in derselben Richtung wie die seines Herrn, während der übrige Körper völlig unbeweglich blieb.

Im Kamin flackerte ein fröhliches Feuer mit dunkelrother Flamme, deren Schein erfolgreich gegen das graue Novemberlicht spielte, und den Schreibtisch mit seiner Staffage und Paulas Gestalt mit einem feinen bengalischen Effekt überhauchte.

Sie sah reizend aus, entzückend in ihrem Neglige von kostbaren Cremespitzen. Gott, wo bekommt man nur alle Ausdrücke her, um das alles, was sie ist, und all den Wechsel ihrer Erscheinungen treffend und stark genug zu bezeichnen! — Sein, Hellings, ohnehin karger Wortschatz reichte dazu lange nicht aus....

„Du sollst nicht immer dasitzen und mich ansehen!"

„Stör' ich dich?" fragte er mit einer erzwungenen Trockenheit.

„O, durchaus nicht — meinetwegen! — dreiundzwanzig — einunddreißig — achtunddreißig —"

Sie addirte, das Köpfchen mit geschäftsstarren Augen auf das Wirthschaftsbuch herabgesenkt, und der Stift in ihrer Hand kletterte von Zahl zu Zahl.

„Sonst wenn ich störe — — es ist wegen unseres Diners am Donnerstag." (Der Heuchler, das hatte ja noch lange Zeit!)

„Zweiundfünfzig!" rief sie laut und fast unwillig. Und dann wieder im gedehnten Geschäftston: „Einundsechzig —fünfundsechzig — verzeih, bitte, einen Moment!" Zweiundsiebzig —"

Und er harrte so lange geduldig, bis sie die Reihe herab war; die Reihe hätte eine Stunde dauern mögen — ihm recht! Dann hätte er ungestört dort sitzen dürfen und warten und sie ansehen, ohne daß er von ihr controllirt wurde.

„So! Nun und was wünschest du?" rief sie, das Köpfchen zu ihm hinabwendend; der Flammenschein flackerte über ihre lächelnden Züge, während die Contur des üppigen, nachlässig aufgeschlungenen Haares sich dunkel gegen das feine Spitzenmuster des Fensterstores abzeichnete.

Und da er keine Antwort gab: „Nun ich weiß schon, du bist gekommen, um mir zu sagen, daß du mich abermals entzückend findest, nicht? Ich weiß schon!"

Schelmisch lachend wies sie ihre weißen und sehr dicht stehenden Zähne. „Ist's nicht so, mein Herr?"

„Wegen des Diners —" stotterte er verlegen. Teufel, kann man sich denn nicht aus diesem Bann losmachen? Mock hat recht, es ist die Hypnose — völlige Unfähigkeit zu gehen und zu kommen und seinen Willen zu handhaben, wie man möchte.... nur sie, immer nur sie!

„J, wir sprachen doch erst vorhin davon — nun gut Fritz, worum handelt es sich denn? Möchtest du die Liste der Einladungen abgeändert haben?"

Sie griff mit übertriebenem Eifer nach einem Gefach des Schreibtisches und holte ein Bündel Blättchen und Karten daraus hervor.

„Oder betrifft es das Menü? — Ich dächte, wir säßen immer zu lange bei Tische —"

Abermals griff sie in ein Gefach und zog ein Notizbuch hervor. O, sie hielt auf musterhafte Ordnung! In den zwei Monaten, da sie das Regiment im Hause führte, hatte sie sich mit einer erstaunlichen Geschicklichkeit in alle Verhältnisse gefunden, sowohl die inneren ökonomischen des Haushalts, als die gesellschaftlichen Pflichten und Anforderungen; sie schien auf dem besten Wege, eine vollendete Dame zu werden und ihre kleinbürgerliche Herkunft vergessen zu machen. Sie nahm das „noblesse oblige" ihres Namens mit vollem Ernst. Freilich, wenn man schön ist, und zudem reich, so findet man auf diesem Felde alle Pfade geebnet; es fällt schon das zumeist fort, was überall anstoßen läßt, die hohle Anmaßung.

„Wie du meinst, Paula — wir könnten das Menü verkürzen —" und dann sofort zu einem anderen Thema überspringend: „Wie denkst du über das Deutsche Theater zu heute Abend? Ein flottes Lustspiel und es gibt zu lachen!"

„Sehr gern — du findest, daß mich Lachen reizend kleidet, ich weiß das!" spottete sie. „Du machst noch eine Puppe aus mir!"

„Durchaus nicht, aber ich finde Weinen im Theater zu dumm."

„Bitte, aber nicht wieder solche Loge, wo man auf dem Präsentirteller sitzt."

Gerade das! Er war in diesen zwei Monaten so grauenhaft eitel geworden, daß er überall, wo sie kamen und saßen, mit einer eifersüchtigen Aengstlichkeit darüber wachte, ob die Schönheit seiner Frau auch die ihr gebührende Bewunderung fände. Und so schien es, als ob er nur deshalb mit ihr in's Theater ginge, um ihre Schönheit den Zuschauern aus dem dunklen Fond einer vorderen Loge recht sichtbar in Parade vorzuführen.

„Gut, verstecken wir uns auf dem dunkelsten Platz, der zu haben sein wird —"

Natürlich würde aber nur noch eine Prosceniumsloge zu haben sein — das wußte sie.

Sie blätterte zerstreut in dem Notizbuche. „Nun?" fuhr sie nach einer kurzen Weile auf, mit einem ganz feinen Wettern zwischen den dunklen Brauen. (Fortsetzung folgt.)

Es gehört zum guten Ton

in Carlsbad um früh Morgens aufzustehen. Jeder nimmt das Wasser zeitlich morgens. Man kann es auch hier so nehmen ohne nach Carlsbad zu gehen. Das natürliche Carlsbader Wasser, sowie das Carlsbader Sprudel-Salz ist hier in allen Apotheken zu haben, und man kann die Kur zu Hause haben. Es wird hauptsächlich gebraucht bei Hartleibigkeit, Magenleiden, Unterleibsbeschwerden, Leber und Nierenkrankheiten, Gout, Rheumatismus, u. s. w.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Das ächte Carlsbader Salz und Wasser hat die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Alleinige Agenten. Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay St., New York, auf dem Halse einer jeden Flasche.

Aufgaben, die gelöst werden müssen.

Die Natur hat der Leber und den Eingeweiden wichtige Aufgaben zugewiesen; diese Organe sind aber bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gegenseitig aufeinander angewiesen; versagt das eine den Dienst, so taugt auch das andere nicht viel. Eine dieser zu erfüllenden Aufgaben ist die der Absonderung und Ausscheidung verbrauchter Stoffe, wenn nicht Säftevergiftung eintreten soll. Außerdem ist die Gefahr tödtlicher Unterleibsentzündung oder beschwerlicher Leber-Abscesse vorhanden, wenn eines der genannten Organe nicht richtig fungirt und nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten wird. Sobald sich eine Disposition hierzu bemerkbar macht, sollte ihr sofort Halt geboten werden mit Hostetters Magenbitters, einem unvergleichlichen Specialmittel gegen Gallenbeschwerden und für Erweichung des Darminhalts. Diese Arznei verursacht nie Leibweh und Bauchgrimmen. Sie erfüllt ihre reformatorische Aufgabe zwar mit gehörigem Nachdruck, aber ohne die geringste Beschwerde zu verursachen. Sie verhütet Malaria, rheumatische Schmerzen und Nierenleiden und kurirt Dyspepsie und Nervosität. momifr

Eine verständige Frau.

Sie giebt dem Waschbrett seinen Platz, an dem es wenigstens für etwas gut ist. Sie hat lange genug davon gelitten, hat ihren Rücken daran gebrochen, das Zeug zu Stücken gerieben und ihre halbe Zeit darauf vergeudet.

Aber jetzt weiß sie es besser. Jetzt braucht sie Pearline, und wenn eine Frau Pearline gebrauchet, hat das Waschbrett nur noch einen Zweck, d. h. für Feuerholz. Dann giebt es keine schwere Arbeit mehr, kein ruinirendes Reiben, aber dann giebt es eine Wäsche, die angenehm, sparsam und zuverlässig ist.

Seid Ihr so verständig wie diese Frau — Millionen sind es?

Zurückschicken. Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline" Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas anderes anstatt Pearline schicken dann thut Ihr recht, es zurückzuschicken.

312 James Pyle, New York.

Besondere Ankündigung!

Große freie Excursion

nach Blue Island Park Additon zu West Pullman.

Sonntag um 1.15 Nachmittags, vom Rock Island Bahnhof, Ecke Van Buren und Sherman Straße.

12 neue Fabriken und die Werkstätte der Rok Island Bahn innerhalb weniger Blocks. — Beschäftigung für 5000 Männer.

Preis der Lotten noch $275, $300 und $350,

werden ohne Zweifel innerhalb sechs Monate das Doppelte werth sein. Kommt mit, und wir werden Euch das feinste und billigste Eigenthum in der Nähe Chicagos zeigen. Besitztitel unanfechtbar. Abstracte mit jeder Lot ohne Extra-Kosten. Bedingungen leicht. Wegen freier Fahrkarte sprecht vor in unserer Office, oder am Bahnhof, kurz vor Abgang des Zuges.

Utitz & Heimann, Zimmer 425, 79 Dearborn Str. frsa

Nur noch kurze Zeit!!

Weshalb gehen Sie 15 bis 20 Meilen von dem Mittelpunkt der Stadt, wenn Sie sich eine Lot. nur 6½ Meilen vom Courthause in der **27. Ward**, in unserer beliebtesten Subdivision an **Grand** und **Central Ave.** (nahe **Cragin**) für den Preis von **$350** kaufen können. — Ihre Capitalanlage wird sich sicher bis nächstes Frühjahr verdoppeln. **Kommt Alle** zu unserer

Freien Extra-Excursion

Nächsten Sonntag, den 6. November 1892,

nach

Grand, Central, Fullerton und Armitage Ave. Station!

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags.

Anzahlungen 10 Procent. Der Rest nach Belieben.

Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb vier Sektions-Linien, ist innerhalb 2½ Meilen der Stadtgrenze.

Abstrakt wird mit jeder Lot gegeben. — Titel perfect.

Die Armitage Ave.-Horsecar wird binnen drei Monaten von Milwaukee Ave. bis an unser Land gehen, auch ist die Jefferson Urban Transit Company electrische Bahn bereits zum Bau übergeben worden.

N. B. — Zwei neue Fabriken werden neuerdings auf unseren Lotten gebaut. — Der Bau der Car-Shops geht ihrer Vollendung entgegen, wo mindestens 3000—4000 Menschen Beschäftigung finden werden.

☞ **Frei-Tickets** sind in unserer Office, Zimmer 57—59, 162 Washington Str., oder bei unseren General-Agenten: Siegfried Blum, 155 Orchard Str., sowie am Union Depot vor Abgang des Zuges zu haben.

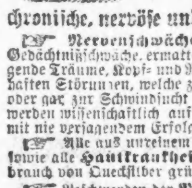
SCHWARTZ & REHFELD,
162 Washington St.
dofrsa

SANTA·CLAUS·SEIFE.

„OH SAY!"

... de Wimminfolks sage, so lang ich ihne disse Seif' fetsche, walle se mer nit bothere, eine Waschmoschien zu koofe. Ich denke af cours, Se werre se immer an Hand hawe; sunst kann ich se ordere bei

N·K·FAIRBANK & Co, CHICAGO.



Dr. Clarke

Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Jll. 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte **Arzt und Wundarzt,** Behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge — alle — chronische, nervöse und private Krankheiten.

☞ **Nervenschwäche,** verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermattender Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge.

☞ Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle **Hautkrankheiten** werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt.

☞ Beschwerden der **Nieren-, Harn-** und **Zeugungs-Organe** werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. momifrdw

☞ **Bandwurm** wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt.

☞ **Rheumatismus,** Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt.

☞ **Frauen-Krankheiten.** Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt.

☞ Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim.

☞ Sendet Postmarken für Fragebogen zur **einfachen** Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome.

Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire:

F. D. Clarke, M. D., 186 S. Clark St., Chicago, Jll.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „**Rettungs-Anker**", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem **alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York** herausgegeben wird, auf die **klarste Weise.** Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „**D'rum prüfe, wer sich ewig bindet**", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den **wichtigsten Schritt** des **Lebens** thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

DR. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt,
4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—½5 Uhr: Sonntags, 9—11 Vorm. 23sp,1j

Dr. ALFRED SCHALEK,
Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Office: 36 Washington Str., Venetian Bldg., Room 1113. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm. Telephon Main 3834. — Wohnung: 1137 Belmont Ave., Telephon Lake View 147. 13sep,1Jahr

DR. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends

Dr. ROHDE,
Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str.
Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2—4; Abends nach 6 Uhr. 1ibmomifrdmi

Dr. T. J. BLUTHARDT.
428 Elm Str. 8—9 Morgens, 7—8 Abends. Telephon North 552.
Office: Venetian Building, 34 Washington Str. Zimmer 617—618. Telephon Main 3834.— Stunden 3—5 Nachm. 17sep,1j,momifr

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 **Eureka Block, 153 W. Madison Straße,** nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10 Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

BORSCH
Optiker.
103 E. Adams Str.
Consultirt uns betreffs Eurer Augen.
Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Eye and Ear Dispensary.
Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt.
☞ Rathertheilung frei. 18mz,1j
210½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1864. 5dz1j5
169 S. Clark Str., ... Chicago

Die besten und billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten **Otto Kalteich,** Zimmer 1. 133 Clark Str., Ecke Madison.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

W. HANNA, M. D.,
Graduirter von
Edinburgh und Glasgow.
Specialitäten: Frauenkrankheiten. Kehlkopfkrankheiten.
McVicker's Theater-Gebäude.
Stunden von 9-5; Sonntags von 10-1 Uhr.

Für die Vielen, welche die hohen Geldforderungen eines Spezialisten nicht bezahlen können, gibt Dr. Hanna Montags und Freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr freie Consultationen. Eine deutsche Dame ist stets anwesend. 20sep,1jahr

Ausländische Aerzte.
Office, 403 W. Randolph St., Ecke Elizabeth.

Alle, welche die Ausländischen Aerzte vor dem 27. November besuchen, werden deren Dienste umsonst erhalten. Alle Krankheiten und Gebrechlichkeiten behandelt. Wenn unheilbar, werden Sie zurückgewiesen. Diejenigen, welche nicht vorsprechen können, wollen Postmarken für Frageformulare einsenden.

Sprechstunden von 10—12 Uhr Vorm., 2—7 Uhr Nachmittags. Sonntags 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Office 403 W. Randolph Str., Ecke Elisabeth Straße. bw

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.

Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung, einschließlich Medizin, nur $6 per Monat.

Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AVE.,
22sep,6m Cor. Chicago Ave.
Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Brüche

dauernd **Geheilt** oder keine Bezahlung

Finanzielle Referenz: **Globe National Bank.**

Wir verweisen Sie auf 1500 Patienten.

Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten **Brüche** bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Unterfuchung frei. ☞ Sendet um Circular.

The O. E. Miller Co.,
…ma1j 1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Cataloge auf Verlangen frei zugesandt. 25jl,1j

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Universal-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden ec. ec. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.
25juli12 **M. SCHMITZ.**
126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

An Taube und Schwerhörige!
Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 251 Pine St., St. Louis, Mo.

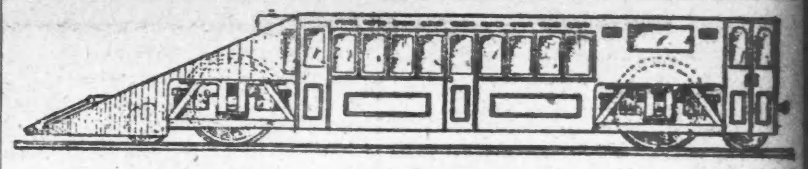
Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,
Rechtsanwalt,
Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.
Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

Benj. F. Richolson,
Advokat,
CHAMBER OF COMMERCE,
1oi,2m 7. Floor.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142-148 W. Madison Str, gegenüber Unionstr.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12ia1i0



Zum Zwecke der Vervollständigung ihrer Geleise,

—die jetzt gebaut werden,—

hat die

Chicago & St. Louis Electric Railroad Co.

beschlossen, eine beschränkte Anzahl von 50 Tausend Antheilscheinen seines Gesammtcapitals auf den Markt zu werfen zu **Vier Dollars die Actie, voll eingezahlt und ohne weitere Nachzahlungen, bei einem Pari-Werth von $10 die Actie.** Dies ist die Gesammtsumme der Actien, die zu diesem Preise verkauft werden. Das Gesammt-Capital beträgt $7,000,000, vertheilt auf 700,000 Actien.

Für einen beträchtlichen Theil dieser Actien sind bereits Bewerber vorhanden, und die Actien werden diesen, sowie anderen Bewerbern, die sich im Voraus gemeldet haben, zugesprochen werden. Der Rest dieser Ausgabe wird jetzt dem Publikum angeboten, und die Subscriptionsbücher **formell** geöffnet, in den Bureaus der Gesellschaft, 915-916 „The Temple", Chicago, und 511 Bank of Commerce Bldg., St. Louis, Mo., am **1. November,** Morgens 10 Uhr, und werden geschlossen am **7. November 1892,** 3 Uhr Nachmittags.

Applicationen vor der formellen Eröffnung der Subscriptionsbücher können jetzt und bis zu der formellen Eröffnung bei der

ATLAS NATIONAL BANK,
BANK OF COMMERCE, and
O. H. BURBRIDGE & CO.,
COMMERCE BUILDING, 14 & 16 PACIFIC AVE., CHICAGO,

eingereicht werden, welche die autorisirten Agenten und Annahmestellen der Compagnie sind für solche im Voraus gemachte Applicationen und alle auf dieselben geleisteten Zahlungen. Specielle Applicationsformulare für persönliche oder schriftliche Bewerbungen liegen dort auf.

Subscriptionen werden zahlbar sein wie folgt:
- 20 Prozent bei der Applikation.
- 30 Prozent bei der Vertheilung.
- 50 Prozent in 30 Tagen nach der Vertheilung.

Vertheilungen werden sogleich nach Schluß der Subscriptionsbücher gemacht.

Das Recht ist vorbehalten, irgend welche Subscriptionen ganz oder theilweise zurückzuweisen. Wenn eine Subscription ganz und gar zurückgewiesen ist, so wird der bei der Applikation deponirte Betrag zurückbezahlt. Wenn nur ein Theil des von den Applikanten unterzeichneten Betrages an solche Applikanten vertheilt wird, so wird der bei der Applikation gezahlte Mehrbetrag für die bei der Vertheilung fälligen Summe verwandt werden.

Der Vorzug wird bei der Vertheilung von Antheilen an Applikanten in der Reihenfolge gegeben werden, wie solche Applikation von den obengenannten bevollmächtigten Agenten und Annahmestellen der Compagnie in Empfang genommen wurde.

Registrar und Curatoren für die Bonds:
FARMERS' LOAN & TRUST CO., New York.
Beständige St. Louis Annahmestelle für die Company:
ST. LOUIS NATIONAL BANK, St. Louis.
St. Louis Curator für die Actien:
ST. LOUIS TRUST COMPANY.

BERICHT.

Diese Company wurde zu dem Zweck organisirt, um ein vollständiges electrisches Eisenbahn-System zwischen den Städten Chicago und St. Louis zu erbauen und zu betreiben, mit den nöthigen Abzweigungen nach den an der Linie liegenden Städten und Ortschaften, für die Bequemlichkeit der Lokal- wie durchfahrender Passagiere und erster Klasse Fracht-, Expreß- und Post-Beförderung und zu dem weiteren Zweck, die an der Linie entlang wohnenden Bürger mit Licht, Heizung und Triebkraft zu versehen für County-, Stadt-, Wohn-, Farm-, Fabrik- und andere Zwecke.

Der Bau der Bahn ist jetzt nahe Edinburg, Jll., dem Sitz eines der Triebkrafthäuser im Ganzen.

Die Company hat das ausschließliche Recht erlangt, solche Bahn zwischen Chicago und St. Louis unter werthvollen und nothwendigen Patenten zu betreiben.

Sie hat die Vorarbeiten und Vermessungen gemacht und die Bahnlinie definitiv festgestellt.

Sie hat einen großen Theil des Wegerechts erlangt und ist dabei sich auch den Rest schnell zu sichern.

Sie hat sich werthvolle Terminal-Gelegenheiten gesichert, sowie den Eintritt in St. Louis und Chicago.

Sie hat werthvolle Grundstücke für Bahnhöfe, Wagenwerkstätten und Triebkrafthäuser erworben.

Sie hat bereits eintausend Acker „Kohlen-Rechte" entlang der Bahnlinie erworben und wird noch vor dem 1. Januar 1893 im Besitz von 9000 weiteren Ackern sein.

Sie eignet die best ausgerüsteten Kohlenminen und Backstein- und Ziegel-Brennereien im Staate Jllinois, neben der Bahnlinie belegen und wird dieselben als Triebkraft-Station No. 1 verwenden und als Mittel um die nothwendigen Backsteine und Ziegel die bei dem Bau der Bahn gebraucht werden, billigst zu erlangen.

Sie hat mit der Herstellung von Motoren bereits begonnen.

Sie wird ein doppelt-geleisiges mit Felsen belastetes Bahnbett bauen.

Die Bahn führt schnurgerade von Chicago nach St. Louis.

Sie ist achtunddreißig Meilen kürzer als irgend eine der Dampfbahnen.

Sie geht durch den landwirthschaftlich reichsten District von Amerika.

Sie verbindet zwei der größten Städte Amerikas.

Sie führt durch ein bevölkertes Land, welches auf 200 Meilen Ausdehnung Kohlen birgt.

Sie geht durch und verbindet zahlreiche große Städte und kleinere Ortschaften entlang ihrer Linie.

Sie wird keine Eisenbahn- und Landstraßen-Kreuzungen in gleicher Höhe ihres Bahndammes haben.

Sie wird die Leute in den Stand setzen, die Fahrt von St. Louis nach Chicago in drei Stunden zu machen.

Sie kann bedeutend billiger als eine Dampf-Eisenbahn geführt werden.

Sie wird in ihrer Einrichtung Experimente weder versuchen noch einführen.

Sie besitzt nicht einen einzigen Zug in ihrem ganzen System, der nicht der allergenauesten Untersuchung der competensten Electriker und Jngenieure Europas und Amerikas unterworfen worden wäre.

Die Totalsumme des Passagier-, Expreß- und Postverkehrs, der dieser Linie nothwendiger Weise zufallen muß, ist sehr conservativ berechnet. Und wenn wir die durchgehenden Güter allein in Betracht ziehen und nicht das Kraft und Licht vertheilende Geschäft, so wird die Compagnie im Stande sein, auf ihr Capitalvermögen Dividenden im Betrag von 12 bis 15 Prozent zu bezahlen.

Das von der Gesellschaft zu liefernde elektrische Licht und Kraft sollte die obige Summe um 8 bis 10 Proz. vergrößern.

Die Anzahl der Passagiere zwischen Chicago und St. Louis beträgt augenblicklich durchschnittlich 1200 per Tag. Die Postcontrakte zwischen diesen beiden Endpunkten betragen 210,000 per Jahr. Das entsprechende Expreßgeschäft beträgt über 500,000 Dollars per Jahr. Das Geschäft aus diesen verschiedenen Quellen würde sich sicher verdreifachen, sobald diese Bahn vollendet ist, auf Grund der ihr von anderen Bahnen tributpflichtigen Passagiere, Expreß- und Postsachen. Diese Bahn kann wirklich die große Masse der Passagiere, Expreß- und Postsachen zwischen dem Osten und Westen controliren. Es liegt auf der Hand und wird von erfahrenen Expreß- und Eisenbahnleuten anerkannt.

Das Expreßgeschäft allein wird mehr als die Betriebskosten decken, ausschließlich der durch die Abnutzung entstandenen Kosten.

Der Transport von nur 200 durchgehender Passagiere per Tag wird mehr einbringen, als die Betriebskosten ausschließlich der Abnutzungskosten.

Das elektrische Licht und Kraft vertheilende Geschäft allein wird mehr als die Total-Betriebskosten decken, einschließlich der Abnutzungskosten.

Das Lokal-Passagier-, Expreß- und Postgeschäft allein wird mehr als die Betriebskosten decken.

Das Frachtgeschäft allein, einschließlich des Versands der Kohlen der eigenen Minen, wird mehr einbringen als die Betriebskosten der Eisenbahn.

Mäßige Schätzung des jährlichen Einkommens.

Passagier-Beförderung (zu der niedrigen Schätzung von 600 Personen per Tag zu $5 @ Person)	$1,095,000	
Post-Beförderung	300,000	
Expreß-Beförderung	500,000	
Licht- und Kraftlieferung (5000 Pferdekräfte, zu durchschnittlich $200 per Jahr und Pferdekraft)	1,000,000	
		$2,895,000

Jährliche Ausgaben.

Betriebskosten, Abnützung und Entwerthung der Anlage, per Jahr	$ 450,000	
Zinsen auf $7,000,000 Bonds zu 6 Proz. per Jahr	420,000	
		$ 870,000
Netto-Verdienst		$2,025,000

Gleich 29 Prozent des angelegten Kapitals.

Erfahrene Beurtheiler sind der Ansicht, daß die Actien dieser Gesellschaft in kurzer Zeit die Eigenthümer überzeugen werden, daß sie als Zinsen-Einbringer von keiner anderen im Lande übertroffen werden. Es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß die elektrischen Telegraph-, die elektrischen Telephon-, die elektrischen Licht- und die elektrischen Straßenbahn-Sicherheiten in diesem Lande im Ganzen sich als allen anderen Capitals-Anlagen überlegen erwiesen haben.

Ein Prospect ist in der Chicago-Office, 915—916, „The Temple", zu haben, oder in der St. Louis-Office der Gesellschaft, 511 Bank of Commerce Building und ebenfalls in obengenannten Banken.

Chicago and St. Louis Electric Railroad Co.

WELLINGTON ADAMS, Secretær und Gen'l Mgr. FRANCIS E. NIPHER, Præsident.

Diejenigen, welche sich etwas von der gegenwärtigen Actien-Ausgabe zu diesem niedrigen Preise sichern wollen, sollten Vor-Bewerbungen bei der Atlas Nationalbank oder der Bank of Commerce, Chicago, einreichen.

Die Preise der nächsten Ausgabe werden auf $5.00 gestiegen sein und alle weiteren Ausgaben werden immer mehr steigen, bis Pari erreicht ist.

Wegen weiterer Information wende man sich an

C. E. BLEYER, Ass. Gen'l. Manager,
Chicago & St. Louis Electric Railroad Co., 915—916 „The Temple", Chicago.

☞ **Bücher jetzt offen.** Der 7. November ist der letzte Tag.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: full4,6mo
JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Neues Abzahlungs-Geschäft.

Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mänteln, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Stand-uhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen.

C. F. HERMANN,
Architekt,
Office: 332 North Ave.
11oc,1m Telephon: North 370.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 188—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str.

Lebensmüde.

Frau Dodge nimmt in selbstmörderischer Absicht Carbolsäure.

Gerettet.

Frau Mamie Dodge, die Gattin des Dr. Frank A. Dodge, dessen Office sich im Opernhaus-Gebäude befindet, nahm gestern während eines Besuches, den sie ihrer Freundin, der Frau Swanson, No. 29 Fay Str., abstattete, in selbstmörderischer Absicht eine größere Dosis Carbolsäure ein.

Ueber die Einzelheiten des bedauerlichen Vorkommnisses verlautet folgendes: Frau Dodge klagte, als sie sich bereits längere Zeit bei Frau Swanson aufgehalten hatte, über heftiges Unwohlsein und wurde deßhalb von ihrer Freundin zu Bett gebracht. Plötzlich begann die Patientin laut zu stöhnen, und als Frau Swanson, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen, das Schlafzimmer betrat, sah sie die Freundin, den Mund mit Schaum bedeckt, sich in furchtbaren Krämpfen hin und her winden. Dr. Brinkerhoff wurde zur Hilfe gerufen, gab der Leidenden stark wirkende Brechmittel ein und ordnete dann ihre schleunige Ueberführung nach dem County-Hospital an.

In dem Bette, in dem Frau Dodge gelegen hatte, fand sich später ein geleertes Arzneifläschchen, welches Carbolsäure enthalten hatte.

Die Aerzte im County-Hospital erklärten nach einstündiger Arbeit die Patientin außer Gefahr.

Dr. Dodge erklärte, daß seine Gattin dem gewohnheitsmäßigen Morphiumgenuß ergeben sei und unter dem Einflusse dieses Narcoticums schon wiederholt die Wohnung verlassen habe und Tage lang ihrem Heim fern geblieben sei. In einem solchen Zustande scheine sie sich auch am Dienstag von Hause entfernt zu haben; er hätte sie wenigstens seitdem nicht mehr gesehen, und die erste Nachricht, die er erhalten, sei die Meldung von dem Selbstmordversuche gewesen.

Dr. Dodge hat übrigens vor Kurzem das Ehescheidungsverfahren gegen seine Gattin eingeleitet und deren Freunde glauben, daß diese Maßnahme sie zu dem verzweifelten Schritte getrieben habe.

Inquest in Sachen Kuhnerts.

Noch immer keine Spur von dem Thäter aufgefunden.

In Melrose wurde gestern der Inquest in Sachen des ermordeten Ernst Kuhnert zu Ende geführt. Demselben wohnten die Töchter Kuhnerts, Frau Bodenschatz aus Oak Park und Frau Martin aus Nevell, Ia., bei.

Den Coroners-Geschworenen wurde ein Bericht des Dr. Hectoen vorgelegt, in welchem es heißt, daß in dem Magen der Leiche Spuren von Chloroform gefunden worden seien. Die auf dem Tische neben der Leiche vorgefundene Flasche enthielt zu wenig Flüssigkeit, um eine chemische Untersuchung veranlassen zu können.

Die Polizei ist der Ansicht, daß Kuhnert, ehe ihn der Mörder erschlug, mit Chloroform betäubt worden ist.

Richard Coleman, ein Farmer aus der Umgebung von Melrose, sagte als Zeuge aus, daß jener junge Mann, auf dem der Verdacht der Thäterschaft ruht, in den „Chicago Tin and Spring Works" bedienstet war. Coleman hatte ihn mit Kuhnert bekannt gemacht und dieser lud ihn häufig zu sich. Der junge Mann verließ einige Tage vor der Mordthat seinen Arbeitsplatz und wurde seither nicht wieder gesehen. Am Mittwoch, dem Tage der That, machte jedoch Coleman die Entdeckung, daß Jemand die Nacht in seinem Stalle zugebracht hatte.

Barbara Jones, eine Nachbarin Kuhnerts, wiederholte ihre schon bekannten Aussagen bezüglich jenes alten Mannes, den sie zuletzt in Gesellschaft Kuhnerts gesehen. Eine andere Nachbarin, Frau Calcat, gab an, sie habe am Abende des Mittwoch in Kuhnerts Haus ein verdächtiges Geräusch und gleich darauf den Hund anschlagen gehört.

Sonstige wichtige Aussagen wurden nicht gemacht.

Die Geschworenen gaben ein Verdict ab, in dem es heißt, Ernst Kuhnert sei an Bluterguß in das Gehirn, hervorgerufen durch einen Bruch des Schädels, den unbekannte Personen zugefügt, gestorben.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daher kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben. Die Grundstoffe zu diesem Ergänzungsmaterial sind natürlich den festen und flüssigen Nahrungsmitteln entnommen, welche der Mensch genießt, die aber zu ihrer Verwendbarkeit besondere Beimischung von Körpersäften erfordern. Die Verdauung, und mit ihr die richtige Zusammensetzung des Blutes für die Gesundheit des Körpers spielt eine wichtige Rolle, und das durch eine mangelhafte Verdauung, eine sehr große Anzahl von meist sehr langwierigen, die Gesundheit untergrabenden Leiden hervorgerufen werden kann. Ist dieser Zustand eingetreten, so wähle man zur Abhülfe ausschließlich solche Arzneimittel, welche den Verdauungsapparat zu größerer Thätigkeit milde anreizen und die überflüssige Galle entfernen, ohne für den Körper schädliche Folgen zu haben. Aus rein vegetablischen Stoffen bereitet sind **Dr. August König's Hamburger Tropfen** gerade das Mittel, welches mit Erfolg angewendet werden kann, da es alle jene Anforderungen in sich schließt, die man an ein wirksames, tonisches Reinigungsmittel stellen kann.

JOHN YORK
765–781 So HALSTED ST.

Ein großer Unterzeug-Verkauf
für
SAMSTAG.

Die größten Werthe in Männer-Unterzeug, die jemals offerirt wurden.

Unser sämmtliches fancy gestreiftes Unterzeug für Männer, im Preise von **98c, $1.10, $1.25, $1.48.**

Unser sämmtliches Sanitär-Unterzeug für Männer, in Natur- und ungefärbter Wolle, im Preise von **98c, $1.25, $1.48**

Unser sämmtliches Männer-Unterzeug in australischer Wolle—Goldbraun—Olivenfarbig—Vicuna—Tan und Fancy Schattirungen—gewöhnlich verkauft zu **$1.50**

Unser sämmtliches scharlach medicates Unterzeug für Männer, im Preise von **$1.00, $1.25, $1.38**

Auswahl von allen obigen Partien morgen für nur ... **79c**

Spezielle
Werthe in Schuhen für Samstag.

Dongola McKay genähte Schuhe für Damen, Goodyear Welt und Extension Sohle, Opera und Common Sense, Plain Toe mit Patentleder-Tip u. Square Toe mit Patentleder-Tip, Größen 2½–8, B bis E Weiten. Unser zuverlässiger $3 Schuh **$2.38**

Feine kalblederne Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, Goodyear Welt, bequem wie handgenähte Schuhe, schmale und breite Spitzen, Größen 6 bis 11. Unser $4 Schuh **$2.68**

Dongola und Pebble Goat Spring Heel Schuhe für Kinder, Plain Toe und Tip, Größen 8 bis 11. Der Werth ist $1.50 .... **99c**

Specielle
Werthe in Kleidern für Samstag.

Männer-Ueberröcke aus blauem und schwarzen Chinchilla und Biber, extra gut gemacht und gefüttert, billig zu $12 .. **$8.95**

Männer-Beinkleider aus durchaus reinwollenen Cassimeres—in hübschen dunklen Streifen oder carrirt—gut gearbeitet und werth $4 das Paar **$2.38**

Zwei Stücke Kniehosen-Anzüge, für Knaben im Alter von 4—13 Jahren—hübsche dunkele Muster, haltbares Material und gut gemacht **79c**

Reinwollene gefütterte blocked Turban-Hüte für Knaben, werth 60c **28c**

Frei Omnibus von Archer Ave. und Halsted Str. nach unserem Laden und zurück. — JOHN YORK, 765–781 So HALSTED ST.

Frei Omnibus von Archer Ave. und Halsted Str. nach unserem Laden und zurück. — JOHN YORK, 765–781 So HALSTED ST.

THE FAIR

Geben Sie nicht so viel Geld für die Jungen aus.

Kaufen Sie dieselben Waaren, aber bezahlen Sie weniger dafür. Dieser Verkauf sichert den Aufmerksamen eine Ersparniß von 30 %.

Kinder-Ulsters,
Alter 4 bis 10 Jahre, in sehr hübschen schottischen Mixturen, Fancy-Worsted Futter, für welche Sie anderwärts $8 bezahlen—$2 gespart an—
$6.00.

Cape-Ueberzieher für Kinder,
Alter 4 bis 13, durchaus ganz Wolle, in Plaids und kleinen Checks, extra langer Schnitt; nirgends können Sie dieselbe Qualität für weniger als $4.50 kaufen—$1.00 gespart an —
$3.45.

Knaben-Anzüge.
Alter 12 bis 19 Jahre, durchaus ganz Wolle, Plaids und durchbrochene Checks, extra gut gemacht u. sehr dauerhaft — $8 wird Ihnen überall dafür abgenommen; $1.50 gespart an —
$6.50.

Kinder-Anzüge.
Alter 4 bis 14, Cassimeres, schottische Mixturen, einfache und doppelte Knopfreihen, eine prächtige Partie, niedrigste reguläre Preise $6 bis $6.50; $1.25 bis $1.75 gespart an —
$4.75.

Wir verkaufen billiger auf
CREDIT
als Andere für Kasse, und liefern die Waaren sofort ab.
Keine Bürgschaft.
Herren- und Knaben-**Kleider** fertig oder nach Maaß.
Damen-Kleider, Mäntel, Jackets, Uhren, Diamanten und sonstige Juwelen auf kleine wöchentliche od. monatliche Abschlagszahlungen.
Chicago Credit Clothing Company
173 S. Clark Str., 2. Floor.
Offen bis 10 Uhr Abends.

W. W. Kimball Co.
(Etablirt 1857)
kauft direct von den Fabrikanten.
Wir machen
Kimball Pianos, Reed und transportable Pfeifen-Orgeln; ebenfalls Piano-Stühle und -Decken.
Vier große Fabriken unter einem System von Betriebs-Ausgaben, setzen uns in den Stand, die besten Resultate zu den absolut niedrigsten Kosten zu erzielen.
Im Groß- und Klein-Verkauf.
Instrumente, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung verkauft.
General-Agenten für den Westen von Hallet & Davis, Emerson und anderen Pianos.
Neue Pianos zu vermiethen. Pianos gestimmt und reparirt. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.
W. W. Kimball Co.,
243—253 Wabash Ave., nahe Jackson Str.
KIMBALL HALL.
John B. Thiery, deutscher Verkäufer.

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.
Unser Herbst- und Winterlager
ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten,
Einfachen und Pelz-besetzten Damen-Jackets, Sacqes, Ulsters, u. s. w.
In Ellenwaaren
bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten.
Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher
in den neuesten Facons; Passen und Arbeit garantirt.
Wir führen eine volle Auswahl von
Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Wringers, Meerschaum-Pfeifen, usw.
Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren.
ALEXANDER MARNEY & CO.,
67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15.
Benutzt den Elevator. 11oc,3m

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Hausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Schadenersatzforderungen
für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe
The Casualty Indemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jull3bw

Hamburg - Montreal - Chicago.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hansa-Linie.
Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connolly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kunden-Schneider-Dpt. — Die beste Arbeit in der Stadt zu den niedrigsten Preisen.

SIEGEL-COOPER & Co
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

J. J. import. Corsets. Sind die besten der Welt. Wir sind alleinige Agenten in Chicago.

Samstags-Sensations-Verkauf.

Das gestrige Geschäft bewies klar, daß die Leute hereinkommen—sogar bei drohendem Wetter—wenn der große Laden Bargains verspricht. Wir offeriren außerordentliche Attractionen für morgen und sind überzeugt, daß diese Preise Jedermann nach der Stadt bringen werden. Sie werden ungefähr Ihre sämmtlichen Bekannten morgen bei Siegel, Cooper & Co. antreffen.

... Für Samstag ...

Mädchen- und Kinder-Mäntel.

Unsere Fagons, Stoffe und niedrigen Preise bilden das Stadtgespräch. Es ist in Ihrem eigenen Interesse, unser Lager in Augenschein zu nehmen. Morgen—Samstag—offeriren wir:

500 Kinder- und Mädchen-Mäntel, mit Militär-Capes, in feinen schweren Raritan Plaids und Mischungen **$4.75**

1000 Fancy Gretchen Mäntel, In Fancy Mischungen **$5.98**

300 Newmarkets für junge Mädchen, Fancy Wollmischungen, Watteau Rücken, werth $20 **$11.75**

Handschuhe-Dept.

500 Dutz. Chaumont P. & P. Glace-Handschuhe, 5 Haken **$1.00**
7 Haken, $1.25

1000 Dutz. Fontaine P. & P. Glace-Handschuhe, 5 Haken **$1.50**
Alle Farben, 7 Haken, $1.75. 8-B. Mousq. $1.50.

Specieller Verkauf von Glacehandschuhen f. Herren.
Pique Sewn, Over Seam Out Seam, In Seam, Feine echte Glace-Handschuhe, zum Fahren oder für Straßentracht, — Specielle Bargains **$1.00** das Paar.

Vollständiges Lager feiner Qualitäten Handschuhe für Männer. 500 Dutz. schwere Arbeitshandschuhe und Fausthandschuhe.

Buck-Handschuhe, Oil, Tan, Dogskin, gefüttert und ungefüttert, das Paar **50c**

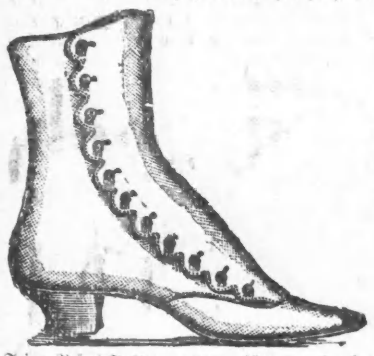
Wollene Fausthandschuhe und Cashmire Handschuhe.

Für Knaben, volle Auswahl	das Paar 10c aufw.
Für Damen, volle Auswahl	das Paar 15c aufw.
Für Männer, volle Auswahl	das Paar 25c aufw.
Seidene Mittens für Damen, volle Auswahl,	das Paar 50c aufw.
Mittens für Babies, volle Auswahl	15c, 25c und 50c.
Cashmere Handschuhe für Damen, volle Auswahl,	Paar 19c aufw.

Extra-Bargain für Samstag.

$4.00 Für feine Grain Leder, handgenähte Welt Schuhe für Herren, Gemsenleder Futter und garantirt wasserdicht, ein sehr hübscher Schuh und von anderen Geschäften für $6 verkauft.

$5.00 Für handgemachte französische kalblederne Schuhe für Herren, Schnür- und Congreßfagon, mit vollständigen echten Korksohlen, alle Weiten; andere Geschäfte verkaufen sie für $7.00.



Specielles Job Lot von feinen Dongola Kid, Square Toe, Patent Tips und Opera Toe, Patent Tips, Knöpfschuhe für Damen, wirklicher Werth $3.00, für **$1.79.**

Feine Biber Juliet, warmgefütterte, handgenähte Pantoffeln für Damen, die neuesten Fagons, wirklicher Werth $2.00, für **$1.25**

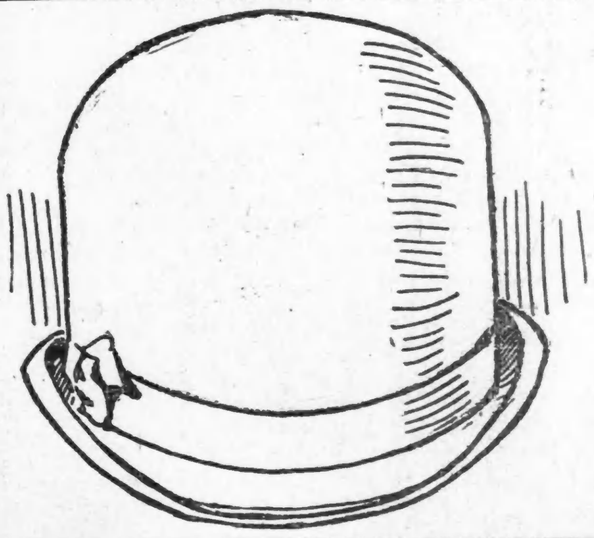
69c für Filz-Sohle Biber Pantoffeln für Damen, werth $1.00.

89c für Filz-Sohle, Biber Schnürschuhe für Damen, werth $1.25.

79c für Biber-Pantoffeln für Damen, handgenäht, Ledersohle, wirklicher Werth $1.25.

69c für Dongola Kidschuhe für Mädchen, Patentleder-Tips, Spring Heel, Größen 12—2, Werth $1.00.

Etwas ganz Neues in Knabenschuhen—der **No-Wear-Out** Schuh. Dieselben halten länger als zwei Paar gewöhnliche Schuhe; wir möchten Ihnen dieselben gerne zeigen, Preis **$2.50**



Special-Verkaufs-Preise.

Männer-Hüte.

Einer der größten Fabrikanten in Bethel, Conn., wurde durch das anhaltende warme Wetter entmuthigt. Wir waren nicht entmuthigt. Wir befinden uns wohl trotz des Wetters und machen ein größeres Geschäft, als wir uns je träumen ließen. Deshalb nahmen wir alle Hüte, die er hatte, zu unserem eignen Preise und theilen wie gewöhnlich den Nutzen mit Ihnen.

Steife Männer-Hüte. Schwarz und braun. Jeder verkauft sie zu $3.50 und wir sind der Ansicht, daß sie wirklich $3.50 werth sind. Unser Preis **$2.50**
Sie können gerade so gut $1 sparen

Cylinderhüte für Männer Die allerneuesten und modernsten Facons, Dunlap u. Miller Blocks, alle Größen. Der reguläre $5 Cylinder-Hut. Unser Preis **$2.75**
Sparen Sie $2.25.

Harrison oder Cleveland hohe Hüte **50c**

Clothing.

Wetter für Ueberzieher scheint nicht einzusetzen, deshalb machen wir die Preise von Anzügen so, daß sie uns morgen doppelte Geschäfte bringen.

Die feinsten Anzüge, in Material und Arbeit, einfach und doppelt knöpfig, die je verkauft wurden, für **$15**

Extra schwere, ganz wollene Schul-Anzüge für Knaben—Prächtige Qualität, Größen 4 bis 14 Jahre, immer zu $6.00 verkauft, nur für Samstag zu **$4.75**

Union Cassimere-Anzüge für Knaben—Cape Ueberzieher. Dunkle Muster, 2½—15 Jahre .. **$2.50**

Männer-Unterkleider.

Naturwolle Männerhemden und dazu passende Unterhosen, die überall für $1.00 verkauft werden, unser Preis **75c**

Kameelhaar Männerhemden und dazu passende Unterhosen, benähte Säume, $1.25 Qualität **$1.00**

Ganz Naturwolle Männerhemden und dazu passende Unterhosen, extra gute Qualität, reguläre $1.75 Qualität **$1.25**

Tan und naturfarbige Merino Halbstrümpfe für Männer, Nahtlos, regulärer Preis 25c, ... **15c**

Kameelhaar und Naturwolle Halbstrümpfe für Männer, Nahtlos, 35c Qualität, ... **25c**

Rein seidene Tecks für Männer, Four-in-Hand und Puffs, 35c und 50c Qualität **25c**

Siegel Cooper & Co — **Gummi-Kleider** Immer die Billigsten. — Siegel Cooper & Co